

De Föffenbitter

Offizielles Mitteilungsblatt des Kulturkreises Finkenwerder e. V.



Seefischerei

Die Männer und Kutter von Finkenwerder

Ein Buch, in dem die Bedeutung der Seefischerei für Finkenwerder und das Umfeld unter den schweren Bedingungen dieses Berufes behandelt wird.

Der ehemalige Seefischer Heinz Linde hat seit 1956 über einen längeren Zeitraum seine Erlebnisse in der Finkenwerder Flotte auf See und an Land aufgezeichnet. Es ist der erste authentische Bericht über die Finkenwerder Seefischerei.

Ein von Willy Mohr in mühevoller Kleinarbeit erstelltes vollständiges Register aller Finkenwerder Ewer und Kutter von HF 1 bis heute vervollständigt dieses Buch. Erstklassige Photos, die Willi Luther, der ehemalige Chef-Photograph der Volkswagenwerke in Wolfsburg, bei einigen Fangreisen während seines Urlaubs gemacht hat, tragen in besonderer Weise zur lebendigen Umsetzung des Textes bei. Das gesamte Photomaterial stellt eine vollständige Dokumentation des Lebens und Arbeitens auf einem Finkenwerder Fischereifahrzeug dar.

Die Photos machen auch deutlich, daß der ständige technische Fortschritt in der Fischerei wie in allen anderen Bereichen nicht zu umgehen war, aber andererseits auch die harte Knochenarbeit wesentlich erleichterte.

Die Entstehung dieses Buches wurde von tragischen Ereignissen überschattet. Zu der Zeit, als Heinz Linde alle seine Aufzeichnungen zusammengetragen hatte, war er von einer schweren Krankheit gezeichnet.

Fortsetzung Seite 3

Für mich war es immer ein spannendes Erlebnis, den alten Finkenwerder Fischern zuzuhören, wenn sie von den Abenteuern während ihrer Fangreisen in der Nordsee erzählten.

Wenn sie gemütlich zusammensaßen, tauschten sie gerne alle ihre Erfahrungen aus, z. B. über die Wetterlage, Marktpreise, Menge und Art der Fischfänge und vor allen Dingen über das eigene Schiff, von dem sie so respektvoll erzählten, daß man meinen konnte, es wäre ein gleichbedeutender Partner von ihnen. Wenn die Ehefrau sich verletzt hatte, nahmen sie es natürlich betrübt zur Kenntnis, wenn aber ihr Schiff eine



Heiner und Claus Nibbe.



Die Finkenwerder Fischerewer und Kutter

Schramme oder Delle hatte, bedeutete es eine Katastrophe.

Die interessantesten Gespräche konnte ich in jungen Jahren immer bei dem früheren Gastwirt »Schipper Lütt« verfolgen. Dort konnte ich immer einigen von ihnen beim Frühschoppen am Sonntagmorgen mit Bier oder Rumgrog zuhören. Jeder von ihnen hatte schon einmal die Situation in größter Seenot erlebt und dem Tod in die Augen geschaut. Wenn sie dann nach überstandener, allergrößter Gefahr den Heimathafen wieder erreichten, wußten sie, daß ihr Schiff dabei die größte Heldentat vollbracht hatte. Und immer wieder konnte ich ihren Gesprächen entnehmen, daß das Schiff für sie nicht einfach nur ein Gebrauchsgegenstand, sondern ein Element mit Seele war.

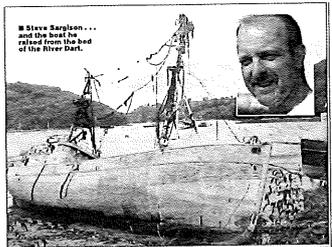
Deshalb könnte man auch sogar von Schicksalen einzelner Schiffe berichten. So auch z. B. von dem alten Ewer HF 31 »Maria«, der jetzt im Deutschen Museum in München besichtigt werden kann. Wenn der Ewer selbst erzählen könnte, würde er vielleicht sagen: »Ich bin sehr stolz darauf, daß mich so viele Menschen tagtäglich bewundern, nur eines gefällt mir nicht: Die meisten Leute, die mich hier besuchen, kann ich nicht verstehen. Von der christlichen Seefahrt kennen sie alle nichts. Als neulich ein Gast meinen Namen las, meinte er, ich wäre die »Santa Maria«, mit der Kolumbus nach Amerika gesegelt ist. In seltenen Fällen höre ich auch mal ein fachmännisches, mir vertrautes, plattdeutsches Gespräch. Dann freue ich mich ganz doll und stelle mir die Frage »Warum kann das Deutsche Museum nicht auf der Elbinsel Finkenwerder sein?«

Wenn der Kutter HF 30 »Amor«, der unter dem Spülsand des



Grundstücks Auedeich 81 liegt, erzählen könnte, würde er schwere Vorwürfe über seinen respektlosen Verbleib erheben. Immerhin war er nicht nur Fischereifahrzeug, sondern wurde im Krieg zum Minensucher umgebaut, um vor Holland und Dänemark eingesetzt zu werden. Als er in der Fischerei nicht mehr einsetzbar war, versuchte man, ihn mit den stärksten Werkzeugen zu Feuerholz zu verarbeiten, aber das ließ er nicht mit sich machen, sein Körper aus Eichenholz widerstand wie der härteste Krupp-Stahl. Und so blieb für ihn nur der Verbleib unter dem Spülsand.

Der letzte Holzkutter – HF 516 »Flottbek« –, der im Jahre 1952 bei Eckmanns Werft auf Finkenwerder gebaut wurde, liegt vor Cap Finistère in fast 4000 m Tiefe auf dem Meeresgrund. Er ist bei der Übertüfung in die Adria gesunken. Er würde uns vielleicht erzählen: »Bevor ich mich in das



Riddle of the deep

A £25,000 salvage operation in the River Dart has culminated in a fishing boat which mysteriously sank last February at her moorings. Today the 50-tonne 'Herring Cloud' was in the water and ready to be raised. The ship's crew reported that the boat was blown away from its moorings by a storm on the night of 15th February. The ship was built in 1944 and was used for fishing in the River Dart. It was the last of its kind to be built in the Dart valley. The ship was built by the Dartmouth Shipyard and was used for fishing in the River Dart. It was the last of its kind to be built in the Dart valley.

H. C. Nibbe erhielt gleich nach dem Stapellauf im April 1944 den üblichen grauen Anstrich der Kriegsmarine. Es gelang Johannes Nibbe jedoch, in Zusammenarbeit mit der Werft die Fertigstellung des Kutters bis Kriegsende zu verzögern, damit er nicht mehr die Funktion eines Kriegskutters wahrnehmen mußte. Kurz vor dem Einmarsch der englischen Truppen wurde der Kutter in einer Nacht- und Nebelaktion von Johannes Nibbe und einigen fleißigen Helfern schwarz gestrichen, d. h. er erhielt den typischen Anstrich eines Finkenwerder Fischkutters. Es gelang dem Eigner, den Engländern den ursprünglichen Privatauftrag verständlich zu machen. Johannes Nibbe war deshalb in der erfreulichen Lage, ohne Verzögerung nach Kriegsende seine erste Fangreise anzutreten. Der Kutter wurde traditionsgemäß getauft mit einem Taufspruch von Rudolf Kinau:

»Uns Herrgott und uns' eegen Moot, dat sünd twee Lampen hill und goot. Wenn't düsse beiden Fiern nee geef, denn güng de ganze Seefoahrt schoef.« Mit den Anfangsbuchstaben der Söhne von Johannes Nibbe, Heiner und Claus, entstand der Schiffsname H. C. Nibbe. Der Taufspruch hatte im Innern des Schiffes einen festen Platz, solange der Kutter in der Finkenwerder Flotte fuhr.

Am 1. Januar 1970 übergab der Eigner das Schiff seinem Sohn Heiner Nibbe, der bei seinen Fangreisen immer sehr erfolgreich war. Der Kutter hat sich in der Seefischerei 43 Jahre lang unter der Flagge der Familie Nibbe hervorragend bewährt. Im September 1988 wurde der Kutter nach England, zur Isle of Man, verkauft. Als der letzte Eigentümer Heiner Nibbe sich 1996 aufgrund eines Sprachkurses in England aufhielt, sah er während eines Spazierganges auf einer Werft in Kingswear ein Schiffswrack. Nach genauem Hinsehen erkannte er plötzlich an einigen unverkennbaren Merkmalen, daß es nur sein ehemaliger Kutter sein konnte. Er versuchte, den letzten englischen Eigentümer zu ermitteln, was aber nicht möglich war. Er erfuhr nur, daß das Schiff erst vor kurzem aus dem Wasser geborgen worden war, Es gelang ihm auch noch, aus einigen Pressemeldungen über die Bergung des Kutters etwas zu erfahren. Darin wurde von einem Rätsel aus der Tiefe berichtet, Für Heiner Nibbe bedeutete es nicht nur Zufall, daß er das Schiff der Familie, mit dem er und seine Vorgänger die schlimmsten Stürme in der Nordsee über einen langen Zeitraum immer heil überstanden hatten, noch einmal vor seiner Verschrottung zu sehen bekam, um Abschied zu nehmen.

KURT WAGNER

Seefischerei

Fortsetzung von Seite 1

Seine handgeschriebenen Texte hat Thomas Kielhorn in Maschienschrift umgewandelt. Rita Wagner hat mit Heinz Linde einige Wochen zusammengearbeitet, um ein brauchbares Manuskript zu erstellen.

Heinz Lindes Vorstellung von der Gestaltung des Buches war die des Buches »Ewer Maria«, herausgegeben vom Urbes-Verlag, der speziell im maritimen Bereich schon viele bekannte Bildbände und Bücher herausgegeben hat.

Wir konnten Heinz Linde noch die erfreuliche Nachricht überbringen, daß der Verlag an der Veröffentlichung dieses Buches sehr interessiert sei, bevor er am 12. 1. 1996 starb.

Auch der Photograph Willi Luther war sehr krank. Wir hatten leider keine Möglichkeit mehr, mit ihm über unser Vorhaben zu sprechen. Allerdings konnte uns Willy Mohr, der durch seine Zusammenstellung des Schiffsregisters viele Kontakte zu Willi Luther hatte, uns bestätigen, daß es immer ein großer Wunsch von Willi Luther gewesen sei, aus dem vorhandenen Photomaterial einen anspruchsvollen Bildband zu gestalten bzw. damit ein Buch zusammenzustellen. Willi Luther starb im Alter von 87 Jahren im Jahre 1996 in Fallersleben. Über Willi Luthers Neffen, den Finkenwerder Fischer Hein Fock, gelang es uns, mit Luthers Ehefrau Toni und seinem Sohn Wilfried ins Gespräch zu kommen und für dieses Projekt zu gewinnen.

Viele Finkenwerder Fischer werden sich in diesem Buch wiederfinden und vielleicht mit Wehmut oder auch Erleichterung an die damalige Zeit zurückdenken. Sie werden jetzt auch die Zeit und Muße haben, innerhalb ihrer Familie noch einmal diesen Zeitabschnitt sozusagen als Film anhand der hervorragenden Photos und ihrer eigenen Gedanken und Berichte der Familie näherzubringen. Eine besonders wichtige Person in der Schilderung von Heinz in der Zeit auf einem Fischkutter war für ihn sein Onkel August Mewes. Er war nicht nur sein Onkel und der Kapitän des Schiffes, er war für ihn gleichzeitig das Vorbild eines mutigen, gestandenen Fischers.

Der Kulturkreis Finkenwerder e. V. ist der Herausgeber dieses Buches. Der mit maritimen Ausgaben sehr erfahrene Urbes-Verlag hat gleichzeitig brauchbare Werbestrategien mit Zustimmung des Kulturkreises erarbeitet. Das Hamburger Abendblatt wird die Werbung unterstützen und bringt zusätzlich ein Modell des Kutters HF 379 »H. C. Nibbe« als Ergänzung auf den Markt.

KURT WAGNER



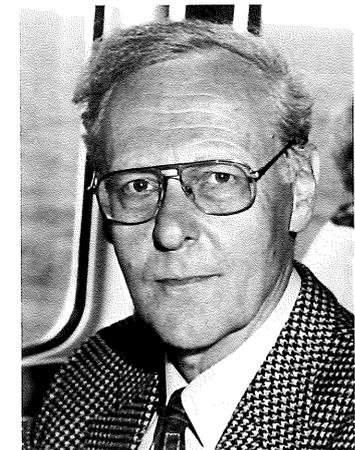
AUGUST MEWES in jungen Jahren



HEINZ LINDE



WILLI LUTHER



WILLY MOHR

Mittelmeer entführen lasse, wähle ich lieber einen Platz am Meeresgrund. In dieser Tiefe lassen mich sogar die Taucher in Ruhe.«

Die verblüffendste Geschichte eines Fischkutters könnte wohl der Kutter HF 379 »H. C. Nibbe« erzählen, der dadurch auch die Theorie der Schiffsseelen bekräftigen würde. Es klingt wie ein Märchen, aber dieser Kutter hat sich tatsächlich einige Wochen vor seiner Verschrottung noch einmal seinem letzten Finkenwerder Eigner in England gezeigt:

HF 379 »H. C. Nibbe« wurde während des zweiten Weltkrieges bei der Eckmann-Werft auf Finkenwerder gebaut. Johannes Nibbe war der Auftraggeber. Es kam aber anders. Alle Fischkutter und Ewer der Finkenwerder Flotte wurden zu dieser Zeit zu Kriegskuttern umfunktioniert. Auch die

»Lüüd van de Woterkant«

So lautet der Titel seiner **ersten** CD, die der **Finkwarder Danzkring »Lünborger Siet«** in einer gutbesuchten Veranstaltung am 27. September d. J. in der Aula der Gesamtschule Finkenwerder seinem Publikum vorstellte. Mit dieser CD, deren Melodien und Texte weitestgehend der Feder von Mitgliedern des Danzkrings entstammen und in trefflicher Weise Szenen aus dem Leben und Treiben in unserer Region



aufgreifen, hat sich der **Finkwarder Danzkring »Lünborger Siet«** in Eigenregie eine Visitenkarte geschaffen, auf die er zu Recht stolz sein darf. Selbstverständlich kann die CD aber auch von den Freunden folkloristischer Musik käuflich erworben werden. Gelegenheit hierzu besteht in mehreren Finkenwerder Geschäften, im Kaufhaus Karstadt oder beim Danzkring direkt. Ein glänzender Einfall der Organisatoren der wirklich sehr gelungenen Veranstaltung war es, anlässlich der Präsentation der CD zwei so exzellente plattdeutsche Erzähler, wie **Hinnik Kinau**, der aus den Werken seines Vaters **Rudolf Kinau** las, und den bekannten NDR-Moderator **Gerd Spiekermann**, der

Kanemaki-Chor Hamburg e.V.

Wir haben Freude am Singen, sind lustig und vergnügt, schmetterten mit unserem KAZUO die schönsten Melodien wann immer wir können und wo man uns läßt, und wenn auch Du Lust dazu hast, dann komm in unseren Kreis! Wir – der **Kanemaki-Kinderchor** – proben jeden Mittwoch, von 16.00 bis 17.00 Uhr in der Gesamtschule Finkenwerder (Auskünfte über Tel.: 742 88 05 Rolf Wilms und 742 75 27 Silke Seligmann) und jeden Donnerstag von 16.00 bis 17.00 Uhr in Ochsenwerder – Riege's Gasthof (Auskünfte über Tel.: 737 40 13).



Die neue CD präsentiert von Gerd Spiekermann, Mareike Bruns, Angela Bauer und Hinnik Kinau.

FOTO: Peter Reichel

aus eigenen Werken vortrug, einzuladen. Beide verstanden es mit ihrem Vortrag meisterhaft, ein erwartungsfroh gestimmtes Publikum zu Beifallsstürmen hinzureißen und so manchem Zuhörer Tränen der Rührung und der Freude in die Augen zu zaubern. Der

schöne Abend klang aus mit einem gemütlichen Beisammensein. Ein liebevoll zubereiteter kleiner Imbiß und ein guter Schluck ließen viele Besucher noch ein wenig im Saale verweilen und ausgiebig Gespräche führen.

PETER REICHEL



AQUARELL: Werner Schülz

FROHES FEST

und ein nettes 1998 . . .

*wünschen wir allen
Lesern und Inserenten,
allen Kritikern,
Freunden und Meckerbüdeln.
Für das nächste Jahr wünschen wir uns
viele, viele Anzeigen und genausoviel
Anregung, Lob und Kritik von Ihnen
wie bisher.
»De Kössenbitter«*

Adventskonzert 1997 des Finkenwerder Akkordeon-Orchesters



Auch in diesem Jahr veranstaltet das Finkenwerder Akkordeon-Orchester sein traditionelles Adventskonzert in der Aula der Gesamtschule Finkenwerder.

Am **Sonnabend, den 6. Dezember** und am **Sonntag, den 7. Dezember**, jeweils um **16.00 Uhr**, will das nun schon seit mehr als 10 Jahre unter der bewährten Leitung von **Hans Simonsen** stehende Orchester mit seinen Solisten die Konzertbesucher mit bekannten und beliebten Melodien erfreuen und mit einem weihnachtlichen Ausklang auf das für uns schönste Fest des Jahres einstimmen.

Karten sind im Vorverkauf zum Preise von 10,- DM beim Papierwarengeschäft Burmeister und der »Bücher-Insel« am Steendiek sowie bei »Pütt und Pann« am Norderdeich erhältlich.

P. R.



13. 12., 15 Uhr
14. 12., 11 Uhr

Traditioneller Weihnachtsmarkt an der Süderelbe

Allen, die da befürchteten, das **ABuschfest** im Mai d. J. habe die »Macher« der **Lünborger Siet** zuviel Kraft gekostet und der beliebte Weihnachtsmarkt an der Alten Süderelbe könnte deshalb möglicherweise ausfallen, kann diese Sorge genommen werden. Auch **1997** wird der schon traditionelle Weihnachtsmarkt (es ist inzwischen das siebente Mal!) auf der Fläche vor **Schwartau's Gasthof** seine »Tore« wieder öffnen. Der **Weihnachtsmarkt**, der am **Sonnabend, den 13. Dezember**, um **15.00 Uhr**, beginnt und am **Sonntag, den 14. Dezember**, bereits ab **11.00 Uhr** besucht werden kann, wird sogar um einige Stände größer und damit noch attraktiver als bisher sein.

Wie von dem neuen Pächter von **Schwartau's Gasthof**, **Bernd Laucke**, zu erfahren ist, können am **Sonnabend** auch wieder Jung und Alt das Tanzbein schwingen.

P. R.



Die Liedertafel »Harmonie« hat ihre erste CD herausgebracht mit dem Titel »Lieder so schön wie die Insel«

Nach sechs Monaten harter Arbeit, besonders für den Chorleiter Peter Schuldt, ist die von langer Hand vorbereitete CD fertiggestellt. Peter Schuldt hat für den Chor und das Salonorchester drei neue Stücke komponiert und alle anderen Musikstücke gleichermaßen neu arrangiert. Das »Salonorchester« wurde speziell für diese CD-Aufnahme zusammengestellt. Es wird sicherlich in Zukunft noch öfter Gelegenheit haben, mit seinen musikalischen Darbietungen sein Publikum zu erfreuen.

Die langjährigen Erfahrungen von Peter Schuldt mit der Produktion von drei vorherigen CDs waren natürlich sehr hilfreich. Er komponierte die Musik zu den Musicals »Raff-Zeit«, »Einfach schnabellos« sowie »My Generation«; letzteres wurde diesen Sommer unter seiner Leitung beim Deutschen Evangelischen Kirchentag in Leipzig als musikalische Eröffnungsveranstaltung im Leipziger Kongresszentrum mit viel Erfolg aufgeführt.

Das Titelblatt (Cover) ist eine Arbeit des international bekannten Künstlers Axel Groehl. Es könnte in etwa

das charmante Chaos widerspiegeln, das in den Köpfen der Beteiligten herrschte, als Peter Schuldt seine aufwendigen, zunächst undurchführbar erscheinenden Pläne für die CD vorgetragen hatte. Bis zum Beginn der CD-Aufnahme waren dann alle Instrumente wieder ausgerichtet und am richtigen Platz, und die Sangesbrüder konnten sich voll auf die Aufnahme konzentrieren.

Die Liedertafel Harmonie hat es in den letzten Jahren geschafft, sich langsam, aber stetig zu verbessern. Durch die Begeisterung des Publikums bei öffentlichen Auftritten wurde die Harmonie weiterhin in ihrem Wunsch bestärkt, vom gewohnten Stil abzuweichen, ein anderes Liedgut, einen etwas anderen Sound und ein anderes Tempo zu kreieren. Die CD beweist, daß dieses Projekt gelungen ist.

Diese CD könnte man auch als ein akustisches Dokument für die nächsten Generationen betrachten, macht sie doch deutlich, wie man sich auf der Elbinsel Finkenwerder im Jahre 1997 mit Musik und Gesang beschäftigt hat.

Außer dem bereits genannten Salonorchester wirkte ein Akkordeon-Sextett mit, das aus einem international sehr erfolgreichen Akkordeonorchester hervorgegangen ist.

Die unverwechselbaren, herausragenden Solostimmen waren: Der Tenor Hein Kröger. Er ist ein Freund der Liedertafel Harmonie und hat schon unzählige Solopartien gesungen – ob privat oder öffentlich. Holger Nowak ist mittlerweile durch seine Auftritte im Hamburger bzw. Bremer Hafenkonzert bekannt geworden und Kathrin Heift mit ihren noch jungen 20 Jahren steht am Anfang einer vielversprechenden Sängerrinnenlaufbahn. Es macht auch Freude, die Solisten Rudolf Schlaphoff, Heinz Staschen, Christian Jürgs, Adolf Kröger, Adolf Fick, Carlo Westphal, Hermann Saß, Wolfgang Froböse, Dietrich von Wulfen und Kurt Wagner zu hören.

Wo gibt es nun die CD »Lieder so schön wie die Insel«? Bei Bäckerei Körner (alle Filialen), Burmeister, Möbelhaus Wriede, Bücherinsel sowie Bäckerei Jacke in Francop.

KURT WAGNER

Blumenhaus Schöndube

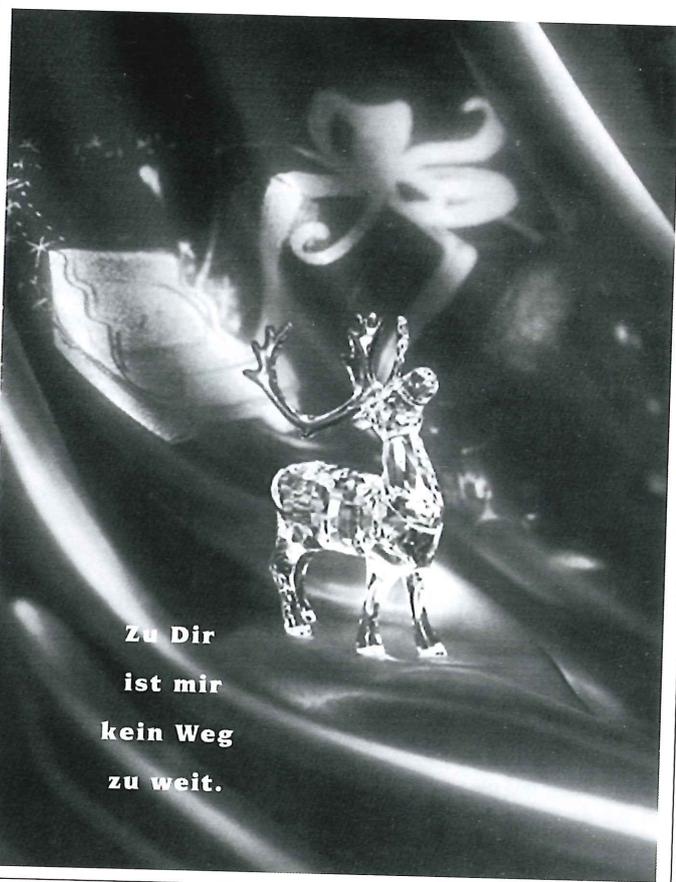
Inhaber: Hans Schöndube

Ostfrieslandstraße 24
21129 Finkenwerder
Telefon 742 94 45



SWAROVSKI

SILVER CRYSTAL



Zu Dir
ist mir
kein Weg
zu weit.

Das vielseitige Fachgeschäft in Finkenwerder

EISEN-ACHNER

Eisenwaren · Haushaltswaren · Elektro · Spielwaren
WMF · Glas: Leonardo, Nachtmann, Spiegelau, Swarovski
Porzellan: Villeroy + Boch, Eschenbach,
Goebel- u. Hummel Figuren

Steendiek 33 · 21129 Hamburg · Tel. 7 42 81 66



»Matten« Buck und Ortsamtsleiter Hansen bei der Begrüßung der Seeleute.

Treffen der Seeleute 1997

Das Restaurant »Landungsbrücke Finkenwerder« platzte fast aus seinen Nähten, so groß war die Resonanz unter den Fahrernleuten, ob Ruheständler oder Aktive, auf die Einladung zum diesjährigen, unter der Schirmherrschaft des Kulturkreises Finkenwerder stehenden Treffens der Seeleute. Gut 130 Teilnehmer aus Nah und Fern, alle mit einer besonderen Beziehung zur ehemaligen »Elbinsel«, konnten die emsigen Organisatoren, an ihrer Spitze »Matten« **B u c k**, zum deftigen Laubskaus-Essen begrüßen. Viele von ihnen hatten sich lange nicht mehr gesehen, und so gab es Gesprächsstoff in Hülle und Fülle. Nach dem Essen waren ein Be-

such der anlässlich des 75jährigen Bestehens der Heimatvereinigung Finkenwerder in der **Galerie Stroh** stattfindenden Ausstellung mit dem Schwerpunkt »Frachtschiffe« sowie die Besichtigung des restaurierten Hochseekutters **Landrath Küster** am Stack angesagt. Viele der Teilnehmer zog es danach wieder zurück zur »Landungsbrücke Finkenwerder«, wo beim Klönschnack über **alte Zeiten** noch manches Bier dran glauben mußte.

Einhellige Meinung über dieses Treffen war es, den Organisatoren gebührt ein herzliches Dankeschön, wir kommen gern bald wieder.

PETER REICHEL

Bärthels »Jazz un Platt«



mit der Cotton Club Big Band

Der Kulturkreis Finkenwerder hat sich auch zur Eröffnung der Finkenwerder »Kultursaison 1998« wieder etwas Besonderes einfallen lassen. **Hermann Bärthel**, bekannt als plattdeutscher Autor und Sprecher der NDR-Sendereihe »Hör mal n beten to« und anderer Rundfunksendungen, konnte für einen Abend gewonnen werden und wird uns am **17. Januar 1998, um 18.00 Uhr**, in der Aula der Gesamtschule, am Norderschulweg »wat vertellen«. Die **Cotton Club Big Band** mit ihren 16 Musikern wird dazu mit **traditionellem Big Band Jazz** aus den 30er und 40er Jahren den musikalischen Rahmen geben.

Finkenwerder kann sich also auf einen äußerst vergnüglichen Abend mit Hermann Bärthel und seinen plattdeutschen Glossen und Satiren sowie die zündende Musik von Glenn Miller, Duke Ellington, Tommy Dorsey, Benny Goodman u.v.a. freuen, der mit einem gemütlichen Beisammensein in der Pausenhalle der Schule enden wird.

Der Eintrittspreis zu dieser Veranstaltung beträgt 15,- DM, Kulturkreismitglieder zahlen 10,- DM pro Person.

Der Beginn des Kartenverkaufs bzw. die Kartenvorverkaufsstellen werden rechtzeitig bekanntgegeben.

PETER REICHEL

Die Jungs und Dierns der Finkwarder Speeldeel, Lütt-Finkwarder Speeldeel und der Groot-Finkwarder Speeldeel freuen sich, auch in diesem Jahr wieder ihre beliebten Weihnachtskonzerte »Advent an de Woterkant« im CCH darzubieten. Auf keinen Fall fehlen darf der Hamburger Liedermacher Rolf Zuckowski, der die seit 1979 ununterbrochen laufenden Weihnachtskonzerte der Speeldeel begleitet. Bekannte Titel wie »In der Weihnachtsbäckerei«, »Sachen küselt de Sne« und »Dat Joahr geht toin'n« dürfen bei den diesjährigen Konzerten nicht fehlen. Es gibt aber auch einige neue Titel, insbesondere um den Tannenbaum (über dessen Größe es nach den Konzerten vom Publikum immer unterschiedliche Resonanz gibt) hat sich der musikalische Leiter der Gruppe, Michael Prost, in einem Lied Gedanken gemacht. Die »Oldies« der Speeldeel werden einen neuen Tanz vorführen und die Lüttspeldeeler u. a. einen Schmetterling im Tannenbaum suchen. Das Motto der diesjährigen

Advent an de Woterkant '97 mit der Finkwarder Speeldeel e. V.



Aufführungen: »tosomen dör dick un dünn!«. Die Dekoration für die Konzerte wird wieder von Volker »Scholle« Schöler und seinem Deko-Team erstellt. Und ohne die vielen kleinen und großen Helfer und die Mitwirkenden kommt ja sowieso kein Konzert zustande – an dieser Stelle schon mal herzlichen Dank und Toi Toi Toi an alle.

Wer neugierig geworden ist und noch Karten kaufen möchte, kann diese bei Christa Albershardt, Tel.: 742 63 77 bestellen. Die Termine sind Samstag, 20. 12. 97 17.00 Uhr und Sonntag, 21. 12. 97 16.00 Uhr, jeweils CCH, Saal 1.

Aber auch außerhalb der Konzerte hat die Speeldeel im Dezember viel zu tun: u. a. Auftritte mit der Gruppe Speelwark (aus Klein-Nordende bei Elmshorn) am 06. 12. 97 in Elmshorn und am 07. 12. 97 in Kiel.

Und 1998 geht es gleich im Januar mit Volldampf weiter. Zur Zeit stehen Auftritte für den NDR, eine große Reedereivertretung und verschiedene Vereine und Agenturen an. FOTO: Wolfgang Kaiser / GABY SCHROEDER

Der »Backworth Male Choir« aus England zu Gast auf Finkenwerder!

Ein nicht alltägliches musikalisches Ereignis bescherte die »Liedertafel Harmonie von 1865« all ihren Freunden im September d. J. mit ihrem Konzert in der Römisch-katholischen Kirche St. Petrus am Norderkirchenweg. Mit besonderer Spannung sah man dabei dem Auftritt eines in England wegen seines hohen musikalischen Niveaus überaus geschätzten und durch Funk und Fernsehen sehr bekannten Chors aus der Nähe von Newcastle, dem »Backworth Male Choir« mit seinen Solisten entgegen. Aber auch die ersten öffentlichen Auftritte des »St. Nikolai Quartetts« und des »Kleinen Salon-Orchesters« stimmten die zahlreichen Besucher erwartungsfroh. Bis zum letzten Platz war die St. Petrus-Kirche, die mit ihrer großartigen Akustik wie für besondere Konzerte gemacht scheint, bei der Begrüßung durch Herrn Pfarrer Tourneau gefüllt. Über allem lag eine besondere, freudige Atmosphäre, und nicht immer treffen Sänger und Musikanten auf ein so aufgeschlossenes und begeisterungsfähiges Publikum, wie an diesem Abend.

Kurt Wagner, Vorsitzender des Kulturkreises Finkenwerder und selber Sänger in der Liedertafel, führte in der ihm eigenen lebenswerten Art durch ein anspruchsvolles, abwechslungsreiches Konzertprogramm, in dem sich alle Mitwirkenden, beflügelt durch das Pu-



Der Backworth Male Choir in der St. Petrus-Kirche

FOTO: Peter Reichel

blikum, ständig steigerten. Den Auftakt, bei dem das Lied über den Wasserturm, die »Finkenwerder Nationalhymne«, natürlich nicht fehlen durfte, gestaltete als Gastgeber die Liedertafel Harmonie von 1865. Die Gäste aus England eröffneten den bunten Strauß ihrer Darbietungen mit einer von ihrem Pianisten **Ken Armstrong** komponierten und gesungenen Solopartie. Ken Armstrong ist nicht nur als Konzertmeister des **Newcastle Symphonie-Orchesters** tätig, sondern darüber hinaus auch ein ausgezeich-

neter Tenor. Als dann der **Bergmannschor aus Backworth**, schwungvoll dirigiert von seiner zierlichen, aber energischen Chorleiterin, seine Lieder und Balladen sowie in lateinischer Sprache einen Choral vortrug, wußten die begeisterten Zuhörer schnell, warum dieser Chor in seiner Heimat ein so hohes Ansehen genießt. Eine ganz besondere Überraschung gelang den englischen Gästen durch eine mit ihnen mitgereiste junge, begabte Sopranistin, die mit bekannten Liedern von Franz Lehár lebhaften Beifall fand.

Doch auch die »einheimischen Akteure« stellten ihr musikalisches Können unter Beweis. Deutlich verspürbar sind die großen Fortschritte der Liedertafel unter **Peter Schuldt**, sowohl was die Vielfalt des Liedgutes als auch das stimmliche Vermögen betrifft. Von dem »Kleinen Salon-Orchester«, das der Liedertafel schon bei den Aufnahmen für ihre zum Jahresende herauskommende CD begleitend zur Seite stand, wird auch künftig noch des öfteren positiv zu berichten sein. Sehr beeindruckt zeigten sich die Zuhörer vom erstmaligen Auftritt des »St. Nikolai Quartetts«, dessen schöne Stimmen gerade durch den cappella-Gesang deutlich wurden. Besondere Zuneigung und Anerkennung des Publikums fanden für ihre gesanglichen Darbietungen als Solisten, wie im Duett, auch die noch in der Gesangsausbildung befindliche sympathische, erst 20jährige **Kathrin Heift** und **Holger Nowak** mit seinem bereits gereiferen schwarzen Baß. Bei soviel schönem Erleben kann es dann letztlich nicht verwundern, daß alle Beteiligten, ob Zuhörer, Sänger oder Musikanten, nach dem Konzert beglückt und zufrieden nach Hause gingen. Ein herzliches Dankeschön aber der Gemeinde St. Petrus, daß wir in ihrer Kirche einen so begeisterten Konzertabend verbringen durften. Es bleibt zu hoffen, daß es nicht der letzte war. PETER REICHEL

Ein Fest der schönen Stimmen:

Großes Chor-Singen

zum Erntedankfest in St. Nikolai

Auch das diesjährige, schon traditionelle Chor-Singen zum Erntedankfest in der St. Nikolai-Kirche zu Hamburg-Finkenwerder fand in der Öffentlichkeit wieder eine ungeahnt große Resonanz. Bis auf den letzten Platz war das Gotteshaus am Kirchenaußendeichsweg am 26. Oktober d. J. gefüllt, als Frau Pastorin Riepkens die erwartungsvollen Besucher dieser inzwischen zum 12. Mal stattfindenden Veranstaltung im Namen ihrer Gemeinde begrüßte. Und die Zuhörer haben ihr Kommen sicherlich nicht bereut, denn das wie Herbstlaub farbige Programm, souverän wie immer von Kurt Wagner moderiert, übertraf auch diesmal mit seinem anspruchsvollen Niveau allgemein die Erwartungen. Bereits mit dem Auftakt, einem die Besucher mit einbeziehenden Singspiel über die vielfältigen Gaben des Schöpfers fanden die Kirchenchöre St. Nikolai, unter der Leitung von Eva Gronemann, großen Beifall. Sehr beeindruckt zeigte sich das aufmerksame Publikum auch, als Su-

sanne Schott (Cello) und Frederik Palme (Piano) die Sonate E-Moll von Johannes Brahms vortrugen. Überzeugend das dynamische und akzentuierte Spiel des jungen Pianisten, das aber dennoch dem zarten und ausdrucksvollen Cello von Eva Schott den notwendigen Raum ließ. Sein Debüt als Chorleiter gab Peter Gronemann, als er für den an diesem Tage leider verhinderten Kazuo Kanemaki dankenswerterweise einsprang, das »Lampenfieber« abschüttelte und den Gesangverein Germania Finkenwärder von 1884 bei seinen sehr gefühlvoll vorgetragenen Liedern überzeugend dirigierte. Eine Premiere feierte das St. Nikolai-Quartett mit seinem ersten Auftritt in der St. Nikolai-Kirche. Sein sehr gepflegter a cappella-Gesang begeisterte die Zuhörer und wurde zu einem kleinen Fest der schönen Stimmen. Des durch die Verhinderung von Kazuo Kanemaki ebenfalls verwaisten »Frauenchors Frohsinn von 1950« nahm sich Eva Gronemann an, und auch sie führte den Chor mit



Kinder-, Jugend-, Kirchen- und Posaunenchor St. Nikolai bei ihrem Singspiel.

leichter Hand durch seine beschwingenden Konzertbeiträge. Aber auch die Gesangssolisten des Abends, Kathrin Heift und Holger Nowak konnten mit ihren Darbietungen überzeugen und erhielten den verdienten Beifall. Holger Nowak beeindruckte die Zuhörer dabei ganz besonders mit dem von ihm unlängst erst in St. Petersburg bei einem Fest der Deutschrussischen Gesellschaft gesungenen Lied »Zwei Zigeuner«, das wie für seine Stimme gemacht schien.

Als dann das Kleine Salon-Orche-

ster mit der Mondnacht auf der Alster das Publikum zum Schunkeln brachte und die Liedertafel Harmonie von 1865, exzellent von Peter Schuldt vorbereitet und dirigiert, u. a. das von ihm selbst komponierte und von Kurt Wagner getextete Lied »Dampfer fohrn . . .« voller Schwung vortrug, dürfte man sich im »Konzertsaal« St. Nikolai schnell darüber einig gewesen sein, daß auf der ehemaligen Elbinsel Finkenwerder wohl ein besonders gedeihliches Klima für musikalische Talente herrschen muß.

PETER REICHEL

**BAUSCHUTT? * BAUABFÄLLE? * GRÜNABFÄLLE?
GEWERBEABFÄLLE? * SONDERABFÄLLE? * ? ? ?**

Wir sind all dor!

AUA
DER UMWELT ZULIEBE

**IHR ENTSORGER
SÜDLICH DER ELBE**

CONTAINER
040-742 13 236

CONTAINER UND MULDEN VON 1 BIS 30 CBM



Sie möchten Ihre Abfälle **umweltfreundlich** und **kostengünstig** entsorgen? Wir bieten Ihnen eine kompetente Beratung und Containeraufstellung von heute auf morgen!

EIN
UNTERNEHMEN
DER
**Richard
Duhck**
GRUPPE

**AUA ALLGEMEINE UNRAT
ABFUHR GMBH & CO. KG**
Weitere Informationen abrufen unter
Fax-Info-Abwurf: **040-736 09 341**



Rechtsanwälte

Norderkirchenweg 80
21129 Hamburg – Finkenwerder
Tel. 74 21 80-0 / Fax 74 21 80-19

Külper + Röhlig

wünschen allen Mandanten und Geschäftsfreunden frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr.

»Schiffswerft Allers« kennt keine Werftenkrise!

Den größten Teil seiner Freizeit verbrachte **Willi Allers** als kleiner Junge zusammen mit seinen Spielkameraden am Kanalstack auf Finkenwerder. Zum einen gab es da für den »Finkwar der Jung« viel Wasser und Schiffe und zum anderen konnte man nach einlaufenden Kuttern Ausschau halten. Hatte man sie entdeckt, dann ging es schnellstens nach Hause, um Mutters Bescheid zu sagen, sie könne Fisch holen. Ja, so kurz nach dem Krieg, war das Essen knapp.

Wie sehr ihn Schiffe, und ganz besonders die alten Ewer und Kutter, später noch einmal faszinieren sollten, das wußte er damals allerdings noch nicht. Das kam erst, als die meisten schon nicht mehr führen. »**Maria**«, »**Amor**«, »**Landrath Küster**«, »**Ebenezer**«, »**Adonis**« und wie sie auch hießen, viele von ihnen waren inzwischen abgewrackt oder verkauft.

Durch Zufall bekam der gelernte Maler **Willi Allers**, der in seiner Jugend auch gern selbst zur See gefahren wäre, im **Jahre 1965** auf seiner Arbeitsstelle eine Bauzeichnung vom Ewer »**Maria**« in die Hände, dem im Jahre 1880 auf der Sietas-Werft in Cranz gebauten und unter dem Zeichen **HF 31** registrierten Seefischer-Fahrzeug, das heute zu den besonderen Sehenswürdigkeiten des **Deutschen Museums** in München



Willi Allers präsentiert seinen Neubau H.F. 30.

FOTO: Peter Reichel

gehört. Man schenkte ihm eine Pause davon, und damit war für **Willi Allers** der Einstieg in den Schiffsmodellbau unaufhaltsam vollzogen. Da er vorher bereits einige Modelle restauriert und auch die »**Wasa**«, das legendäre schwedische Linienschiff, aus einem Bausatz gebastelt hatte, fiel es ihm nicht schwer, die Zeichnung in einen modellbaugerechten Maßstab von 1:50 umzuwandeln. Dann ging es los. Die Spanten wurden aus Sperrholz ausgesägt, die Planken mit einer Kreissäge aus Buchenholz geschnitten, in Wasser eingeweicht, in einer selbst erfundenen Vorrichtung im Backofen in Form gebracht, Masten und Bäume geschnitzt, Winschen, Poller, Ruderpinne, Ret-

tungsboot, Riemen und Anker wurden aus Hartholz gefertigt. Beim Nähen der Segel fand er Hilfe bei seiner **Frau Erika**. Getakelt wurde mit Modellbaugarn, 2,5 mm kleine Blöcke und 5 mm starke Jungfern wurden gekauft. Übrigens, daß **Willi Allers** über äußerst geschickte Finger verfügt, und zwar auch in einem ganz anderen Metier, das wissen sicherlich noch so manche Finkenwerder, denen er in früheren Jahren mit seinem Akkordeon fleißig und gekonnt zum Tanz und zur Unterhaltung aufspielte.

Als nun der erste fertige Ewer vor ihm stand, wollte er ihn verständlicherweise für sich behalten. Doch schon kurze Zeit später schmückte der Ewer als Hoch-

zeitsgeschenk den Gabentisch eines befreundeten Paares.

Willi Allers sagte sich: »Auf ein neues!«. Zeichnungen und Bilder wurden gesammelt, Bücher über alte Fischereifahrzeuge gekauft oder sie waren Geschenke für ihn von seiner Familie.

Heute baut die »**Schiffswerft Allers**« im Maßstab 1:50 oder 1:35 nicht nur Ewer, sondern auch Kutter, Krabbenkutter sowie Elb-Ewer, eben alles, was an Fischereifahrzeugen unter Segeln früher auf der Elbe zu sehen war. **Willi Allers** meint, der Modellbau sei für ihn wie eine Sucht. Wenn ein Schiff noch nicht einmal fertig sei, habe er das nächste nicht etwa nur schon geplant, sondern meist auch bereits in Arbeit. Das wichtigste dabei seien eine ruhige Hand, Geduld und die Liebe zum Detail. Ein echter Bastler kenne auch keine Uhr. Feierabend sei eben erst, wenn der Leim oder die Farbe trocknen müßten, selbst wenn dies erst in der späten Nacht soweit sei. Die »zeitweilige Begeisterung« seiner an sich sehr verständnisvollen Frau könne man sich da wohl gut vorstellen.

Seine Schiffe »segeln« inzwischen an vielen Stellen von Schleswig-Holstein bis Bayern. Ein Ewer hat es als Gruß aus der Heimat sogar bis Südamerika geschafft.

Wünschen wir uns, daß die »**Allers-Werft**« am Norderkirchenweg auf Finkenwerder auch künftig von allen Schiffbaukrisen verschont bleibt.

PETER REICHEL

BELLA

TOURIST-REISEN

Finkenwerder Norderdeich 93, 21129 Hamburg
Tel.: (0 40) 7 42 17 00, Fax: (0 40) 7 42 50 26
- direkt gegenüber dem Marktplatz -

Sie suchen **Ihr REISEZIEL ?**

Wir werden es **Ihnen** schon **ZEIGEN !**

- ⇒ **DB-Fahrkarten** zu Originalpreisen inkl. Reservierung - **SOFORT ZUM MITNEHMEN** -
- ⇒ **Flugscheine** rund um die Welt - **SOFORT ZUM MITNEHMEN** -
- ⇒ Ihre **Urlaubsreise** von namhaften Veranstaltern, **Bestätigung - SOFORT ZUM MITNEHMEN** -
- ⇒ Vorverkauf von **Theaterkarten** - **SOFORT ZUM MITNEHMEN** -
- ⇒ Unser elektronisches Reservierungssystem **START** - **BIETET ALLE MÖGLICHKEITEN**
- ⇒ Eigenes **Busreiseprogramm** quer durch Europa, individuelle **Gruppenreisen** weltweit

Wir sind für Sie da ! Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr
Sa. 9.00-12.00 Uhr



Kössensplitter

»Tüten, Dosen, Unrat stören dort, wo sie nicht hingehören«

Ein Problem mit der Sauberkeit bringt uns der Stil der »Neuen Zeit«.

Es wirft akut, oft kriminell die Frage auf, ganz prinzipiell, was ist denn da nur eingerissen, ist allgemein der Sinn verschlissen? Für Ordnung und für Rücksichtnahme, zählt wirklich nur noch die Reklame. Der Schrei nach Freiheit mißgedeutet, mit falschen Sprüchen eingeläutet, wird hier mißbraucht der Freiheit Privileg.

Die Frage bleibt nach einem besseren Weg!

HANS-GEORG BAUMANN

Weihnachten [★] 97 [★]

Praktisch schenken.

★ Wir haben viele ★
Geschenktips
★ für Ihren ★
★ Gabentisch. ★

männermode brettschneider

Steendiek 31

HH-Finkenwerder

Tel. 040 / 743 41 46



Glaserei Rolf

Inh. Karsten Rolf

Garnstück 9 · 21129 Hamburg-Finkenwerder

- Ganzglasanlagen
- Fenster und Türen
- Kunstverglasung
- Versiegelungstechnik
- Reparaturen aller Art
- Schleiferei
- Spiegel



742 70 00

Fax

743 36 71

Mobiltel. 0171/642 92 25

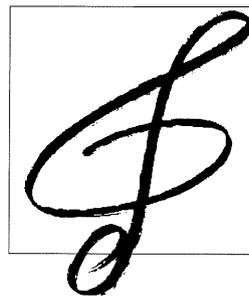
Chor-Konzert zum Advent

Dienstag,
9. Dezember 1997
Beginn 20 Uhr

KAMMERCHOR
HAMBURG-WEST
Leitung: Friedhard Frank

Orgel: Jörg Reddin

Eintritt frei



Neuapostolische Kirche
Gemeinde
Hamburg-Finkenwerder
Norderkirchenweg 57



Chor-Konzert zum Advent in der Neuapostolischen Kirche Finkenwerder

Die Pflege der Musik ist in der Neuapostolischen Kirche traditionell ein besonderes Anliegen. Diese Kirche, eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, mit über hundert eigenen Gotteshäusern und Gemeinden in Hamburg und seiner Umgebung verfügt über ihre Gemeinde-Chöre hinaus auch über Kinder-, Jugend- und Männer-Chöre sowie Orchester und bietet viele weitere Gelegenheiten, in kleinem oder größerem Kreis zu singen und zu musizieren.

Am **Dienstag, den 9. Dezember 1997, um 20.00 Uhr**, lädt nun die Neuapostolische Kirche in Hamburg-Finkenwerder, in ihr im Jahre 1973 am Norderkirchenweg 57 errichtetes Gotteshaus ein, zu einem **Chor-Konzert zum Advent** mit Werken von Mendelssohn-Bartholdy, Franck, Bach und traditionellen Weihnachtsliedern. Ausführende sind der **Kammer-**

chor West der Neuapostolischen Kirche Hamburg unter der Leitung von **Friedhard Frank** sowie **Jörg Reddin** an der Orgel. Der aus Mitgliedern der Gemeindechöre der Neuapostolischen Kirche gebildete Konzert-Chor gibt seit 1992 regelmäßig, zumeist in Hamburg und Schleswig-Holstein, Konzerte. Er widmet sich überwiegend der geistlichen a cappella-Musik, aber auch, durch die enge Verbindung zu dem Organisten Jörg Reddin, Werken für Chor und Orgel. Durch intensive Stimmenbildung und Probenarbeit erreichte der Chor einen sehr homogenen Klang, und die Begeisterung der Sänger für diese Musik, die Ausdruck ihres Glaubens ist, läßt die Konzerte zu einem nachhaltigen Erlebnis werden. Das diesjährige Adventsprogramm enthält bekannte Werke aus 4 Jahrhunderten. Der Eintritt zum Konzert ist frei! PETER REICHEL

Gemälde- & Fotoausstellung mit Handarbeitsbazar

Aussteller: Inge Fritzler, Christian D. Meier, August Pahl, Kurt Schmischke, Werner Schultz, Hinrich Stroh sen., Hinrich Stroh jun.

Fotos: Dieter Moritz und Wolfgang Weiß.

Schiffsmodelle: Willi Allers, August Pahl. **Filmvortrräge:** Hans-H. Mohr.

Seebildverlosung zu Gunsten des BODEMANN-HEIMES.

Handarbeitsbazar: Reinerlös für die SOZIALSTATION.

26. Nov. – 20. Dez. 1997

Öffnungszeiten: täglich 15–18 Uhr,
sonnabends 10–12 Uhr und 15–18 Uhr,
sonntags 15–18 Uhr. **Dienstags geschlossen.**



GALERIE STROH

Köhlfleet-Hauptdeich 2
21129 Hamburg

TERMINE VERANSTALTUNGEN TERMINE

6. Dezember

Arbeiterwohlfahrt Finkenwerder, **Karpfen- und Grünkohlessen**

6. und 7. Dezember, jeweils um 16.00 Uhr

Adventskonzerte des Finkenwerder Akkordeon-Orchesters von 1950 in der Aula der Gesamtschule

9. Dezember, um 20.00 Uhr

Chor-Konzert zum Advent in der Neuapostolischen Kirche, Norderkirchenweg 57

10. Dezember

Weihnachtsfeier des Frauenchors »Frohsinn von 1950« im Kirschenland

11. Dezember

Weihnachtsfeier der Arbeiterwohlfahrt Finkenwerder im Ortsamt

13. und 14. Dezember

Traditioneller Weihnachtsmarkt an der Alten Süderelbe

20. und 21. Dezember

Weihnachtskonzerte der Finkwarder Speeldeel im großen Saal des CCH

17. Januar, um 18.00 Uhr

Bärthels »Jazz un Platt« mit der Cotton Club Big Band – Hermann Bärthel vom NDR verteilt – in der Aula der Gesamtschule

17. April, um 19.00 Uhr

Jahreshauptversammlung (Neuwahlen) des Kulturkreises Finkenwerder e.V. in Schwartau's Gasthof

26. April

Familientag bei Daimler-Benz Aerospace Airbus – Werk Finkenwerder

10. bis 13. September

»**Internationales Inselfest 1998**« des Finkwarder Danzkrings »Lünborger Siet«

8. bis 22. Oktober

Rundreise durch die Türkei mit der Gemeinde St. Nikolai (mit Bademöglichkeit!). Bitte Anschläge in den Schaukästen beachten!

Stand: 1. 11. 1997 – Änderungen vorbehalten!



Musik für Kinder in Finkenwerder

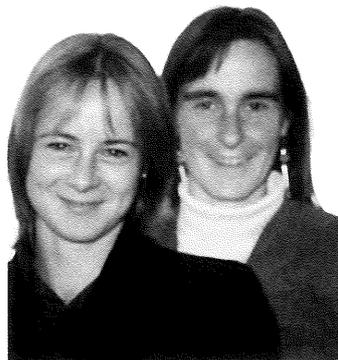
IN DEN RÄUMEN DER AUESCHULE

RHYTHMIK für ALLE Grund- und Vorschulkinder

Bewegung – Sprache – Musik ... sind die ursprünglichen Ausdrucksmittel der Menschen.

In der Rhythmik werden die Kinder spielerisch mit diesen Ausdrucksmitteln vertraut gemacht. Sie machen eigene Körper- und Sinneserfahrungen. Alle Sinne werden angesprochen, die Kinder können sich im Ausprobieren selbst erleben. So werden Phantasie, Kreativität und das eigene Ich gefördert. Es wird mit allen in der Gruppe gesungen und musiziert.

So lernen die Kinder, aufeinander zu hören, zu warten und zu reagieren. Sie fühlen sich in der Gruppe aufgehoben und gestärkt. **Rhythmik sollte für jede(n) sein.** Weitere Information und Anmeldung siehe rechts.



Geigen-, Cello- und Klavierunterricht für Jedermann

Wird ein anderes Instrument, außer die drei oben genannten, im Einzelunterricht gewünscht, bitte anmelden, da bei ausreichender Teilnehmerzahl ein Lehrer in Finkenwerder unterrichtet wird. Einzelunterricht nach Absprache, mit baldiger Aussicht auf gemeinsames Musizieren.

Information und Anmeldung bei: Melanie Groth, Auedeich 17, 21129 Hamburg, Telefon 74 21 32 10 oder Susanne Schott, Uhlenhoffweg 4, 21129 Hamburg, Telefon / Fax: 742 51 54.

Ich kenne das ganz besondere Gefühl.



Peter M. Boje
Generalvertretung der Allianz
Finksweg 2
21129 Hamburg
Tel. (0 40) 7 42 85 63
7 42 96 96
Fax (0 40) 7 42 98 56

Wenn man zum Beispiel nach reiflicher Überlegung eine wichtige Entscheidung getroffen hat. Eine Lebensversicherung gehört zu diesen Entscheidungen. Zur Lebensversicherung gibt es keine Alternative. Reden wir doch über Ihre Vorsorge.

Hoffentlich Allianz versichert.

Allianz 

Nagelneu macht blitzblank:

Autowäsche mit modernster Technik.



ESSO Station Thomas Schittkäger · Kfz-Meisterbetrieb
Ostfrieslandstraße 97 · 21129 Hamburg-Finkenwerder
Fachleute für den Auto-Alltag. Telefon 742 68 30



HOLST MINERALÖLHANDEL GMBH

- Heizöl
- Diesel
- Marken-Schmierstoffe
- Chemische Produkte

Cuxhavener Str. 386 · 21149 Hamburg

Telefon (0 40) 7 01 60 81

Telefax (0 40) 7 01 32 42

Uns Kark in Finkwarder



ViSdP: Kirchenvorstand · St. Nikolai · Finkenwerder

Kirchenbüro:

Norderschulweg 11 - 21129 Hamburg
Tel.: 742 68 33 - Fax: 742 50 64

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8.30 Uhr - 12.00 Uhr
Donnerstag 14.30 Uhr - 18.00 Uhr

Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde zu Finkenwerder · St. Nikolai



Lebt in der Liebe, wie auch Christus uns geliebt hat.

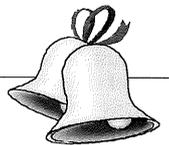
Diese Worte werden uns als Jahreslosung 1998 begleiten. Was es heißen kann, zu lieben, wie Jesus Christus uns geliebt hat, zeigt uns ein Jubiläum: Im neuen Jahr wird die Diakonie 150 Jahre alt. 150 Jahre kirchliche Lebenshilfe und Fürsorge für die Schwachen! Alte und Kinder, Kranke und Obdachlose, Gefangene und Familien in Krisen, Sterbende und Verschuldete ... Diakonie ist »delegierte Nächstenliebe«. Schon die ersten Gemeinden haben eine Art Witwen- und Waisen-Fonds gegründet, aus dem eigens Ausgewählte Unterstützung leisteten, weil einfach nicht alle Alles im Blick haben konnten. Seit 1848 hat es das Diakonische Werk übernommen, dort wo es nötig ist, in Gottes Namen und in unser aller Auftrag zu helfen. Allerdings: Die Liebe zueinander, weil Gott uns liebt, die Achtung voneinander, weil Gott uns achtet, die Fürsorge für die, die uns begegnen und brauchen; die sind und bleiben unsere ureigene Aufgabe. Mit offenen Augen und Herzen und auch Händen durch die Welt zu gehen, das hat Jesus uns vorgelebt und aufgetragen. Und das nicht nur zur Weihnachtszeit!
Ein gutes neues Jahr wünscht
Pastorin Angelika Meyer

Feiern und Reisen – auch das war »Gemeindeg Sommer«

Gelungen waren beide: unser Gemeindefest am 31. August und auch der Gemeindeausflug ein Wochenende darauf. Das erste fand rund um die Nikolai-Kirche statt, nach einem fröhlichen Taufgottesdienst und einer gut besuchten Gemeindeversammlung, bei der der Kirchenvorstand und viele Gruppen ihre Arbeit vorstellten. Das vorsorglich aufgestellte Festzelt diente als Schattenspender für das reichliche Kuchenbuffet, und ringsherum beschien die Sonne ein fröhliches Fest mit Grill und Flohmarkt, Gesang und Spielen. Viele haben sich bei der Vorbereitung und Durchführung beteiligt. Ihnen sei herzlich gedankt. Und erwähnt werden soll, daß dieser Tag mehr als 1000,- DM für eine zukünftige Renovierung der Kirche erbracht hat. Nur sechs Tage später ging es mit einem vollbesetzten Bus nach Mecklenburg. Auch hier schien die Sonne auf Junge und Alte. Am wunderschönen Goldbergsee hielten wir Einkehr und entdeckten auf einer Wanderkarte sogar ein zweites Finkenwerder! Einige Kilometer weiter empfing uns das Ehepaar Döring im ehemaligen Kloster Dobbertin, in dem heute ca. 350 behinderte Menschen leben und arbeiten. Viel Energie und Geld müssen in die Instandsetzung der historischen Gebäude gesteckt werden: 40 Jahre DDR haben ihre Spuren hinterlassen. Dennoch herrscht auf dem weitläufigen Gelände eine ganz besondere Atmosphäre von Fröhlichkeit, Freizügigkeit und Geborgenheit. Nachdem Pastor Döring uns ausgiebig geführt hatte, war noch Zeit bis zum Kaffee, die alle zum Spazierengehen und einige sogar zum Baden im noch warmen See nutzten. Ein gelungener Tag, den auch ein kleiner Unfall nicht trüben konnte und auf dem etliche neue Bekanntschaften geschlossen wurden.



Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit



Die Gottesdienste beginnen, wenn nicht anders angezeigt, im Gemeindezentrum um 9 Uhr, in der Kirche um 10.30 Uhr.

	Gemeindezentrum Uhlenhoff	St. Nikolai-Kirche
30. 11. 97 1. Advent	Predigtgottesdienst	Festgottesdienst mit Taufen
07. 12. 97 2. Advent	Abendmahlsgottesdienst	Taufen der Konfirmanden/innen
14. 12. 97 3. Advent	Predigtgottesdienst	Predigtgottesdienst
21. 12. 97 4. Advent	Predigtgottesdienst	Predigtgottesdienst
24. 12. 97 Heiligabend	15 Uhr	Familiengottesdienst
	17 Uhr	Christvesper
	23 Uhr	Spätgottesdienst
25. 12. 97 1. Weihnachtstag		Gottesdienst
26. 12. 97 2. Weihnachtstag	Gottesdienst mit anschl. Gemeindefrühstück	
28. 12. 97 Sonntag n. Weihn.	Predigtgottesdienst	Taufgottesdienst
31. 12. 97 Sylvester	17 Uhr	Jahresschlußandacht
01. 01. 98 Neujahr	Neujahrsandacht	Ökumenischer Gottesdienst und anschl. Empfang mit der röm.-kath. St. Petrus-Gemeinde
04. 01. 98 Neujahr		

Regelmäßige Termine

Sonntag	9.00 Gottesdienst am Uhlenhoff 10.30 Gottesdienst in der Kirche
Montag	9.45 Eltern-Kind-Gruppe (2-3 Jahre) 15.00 Eltern-Kind-Gruppe (1jährige) 15.00 Musikalische Früherziehung 15.00 Kindergruppe ab 1. Klasse 18.30 Flötenkreis 20.00 Kantorei
Dienstag	14.30 Kinderchor 15.00 Seniorenkreis Uhlenhoff 15.15 Jugendchor 16.00 Jungbläser 18.00 Mädchengruppe ab 13 Jahre
Mittwoch	15.30 Kindergruppe ab 8 Jahre 19.00 Mädchengruppe ab 15 Jahre 19.30 erwachsene Bläseranfänger 19.30 Hausbibelkreis (einmal monatlich, wechselnde Orte)
Donnerstag	20.00 Posaunenchor 9.30 Eltern-Kind-Gruppe (1,5 bis 2 Jahre) 10.30 Eltern-Kind-Gruppe (Kleinstkinder) 15.00 Mädchengruppe ab 10 Jahre 17.00 Jugendgruppe ab 12 Jahre 19.30 Gitarrenkreis (14tägig) 20.00 Mittelalterkreis (14tägig)
Freitag	15.00 Seniorenkreis im Gemeindehaus am Landscheideweg 19.30 Gesprächskreis für Menschen ab 25 (einmal monatl.)
Samstag	10.00 KinderKirche (einmal monatlich)

Wenn nicht anders vermerkt, finden die Veranstaltungen im Gemeindezentrum statt. Neue Leute sind immer herzlich willkommen!

Freud und Leid

Getauft wurden

29. 6. 1997 Svenja Hasselbacher; Niklas und Tobias Finck; Ronja Hermann; Per-Ole Bargstedt
27. 7. 1997 Annemarie Lück; Arne Lukas Dovedeit; Fabian Dittmer
10. 8. 1997 Johanna Margarete Borrink; Tim Moeller
31. 8. 1997 Lisa Böttger
7. 9. 1997 Dennis Holst; Lennart Spieckermann; Christoph Maximilian Pascal Mewes; Mareike Schwartz; Björn-Rasmus Bars; Tobias Marckwardt
13. 9. 1997 Julia Klindworth; Tyll und Celia Pape
19. 10. 1997 Leon Friedemann Marquart; Ole Grewoldt; Lisa Bewernick, Niklas Gelien

Getraut wurden

4. 7. 1997 Torsten Eisele und Bettina Eisele, geb. Gieraths
18. 7. 1997 Sven Johannsen und Britta Johannsen, geb. Six
19. 7. 1997 Kay Becker und Anja Becker, geb. Kirschner
27. 7. 1997 Jens Görbing und Sabine Görbing, geb. Mittag
2. 8. 1997 Helge Wiese und Carmen Brzezina-Wiese, geb. Brzezina
22. 8. 1997 Dirk Heins und Birgit Heins, geb. Reimers
30. 8. 1997 Detlef Heinicke und Birte Heinicke, geb. Misdorf
5. 9. 1997 Heiko Pohl und Kathrin Pohl, geb. Meints
12. 9. 1997 Kai Lieberam und Petra Lieberam, geb. Krohn
13. 9. 1997 Patrick Karnatz und Birte Karnatz, geb. Pieper
27. 9. 1997 Wolfgang Ernst und Martina Ernst, geb. Lübben
2. 10. 1997 Manfred Lüder und Ellen Lüder, geb. Kruschinsky

Kirchlich bestattet wurden

Ria Winter, geb. Scheel, 65 J.; Berta Loop, geb. Wittorf, 97 J.; Elli Hagenah, geb. Hagenah, 87 J.; Hannelore Eickhorst, geb. Veers, 68 J.; Friedrich-Wilhelm Rudolph, 70 J.; Käte Sandfuchs, geb. Fick, 91 J.; Annamagret Barmbrock, geb. Peters, 71 J.; Herta Jacobsohn, geb. Scheel, 71 J.; Heinrich Loop, 84 J.; Grete Rüter, geb. Heinrich, 92 J.; Emma Anders, geb. Jakob, 97 J.; Willi Harms, 89 J.; Gustav Meiser, 74 J.; Cäcilia Schloh, geb. Kröger, 91 J.; Richard Zerbe, 87 J.; Walter Strauß, 79 J.; Trude Schramm, geb. Brucher, 57 J.

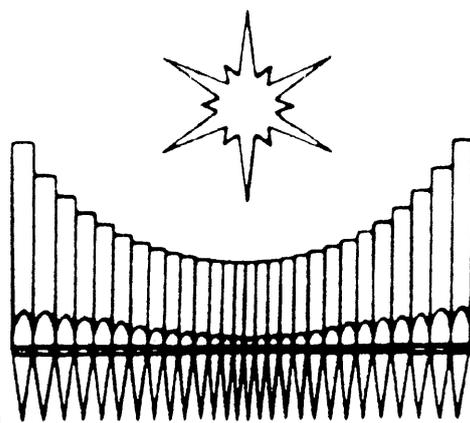
Chor- und Instrumentalmusik aus fünf Jahrhunderten

Unter diesem Motto lädt die Kantorei St. Nikolai zu ihrem diesjährigen Weihnachtskonzert ein.

Es findet am Sonntag, dem 14. Dez. 1997 um 17 Uhr in der St. Nikolai-Kirche statt. Mit Musik des Barock, der Klassik, der Romantik und der Moderne wird diesmal ein besonders vielseitiges Programm zu hören sein.

Außer der Kantorei wirken Uta Singer (Sopran), Dietwalt Mauruschat (Baß) sowie ein Kammerorchester mit. Die Leitung hat Eva Grone-mann.

Eintrittskarten zu 10,- DM, ermäßigt 7,- DM, sind in der Bücherinsel, im Kirchenbüro und an der Abendkasse erhältlich.



Platz an der Sonne

Vor dem Hauptportal der Kirche ist einigen vielleicht schon die neue, moderne Bank aufgefallen. Sie wurde gestiftet und aufgestellt von Herrn Karsten Feindt und hat bereits die Sitzprobe für Hochzeitsfotos und als lauschiges Plätzchen für die Bewohner/innen des Bodemannheims bestanden.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei dem Spender für die Bereicherung unseres Kirchplatzes.

Neue Öffnungszeiten des Gemeindebüros



Seit November gelten neue Öffnungszeiten im Gemeindebüro:

Für **Publikumsverkehr** ist es nun montags, mittwochs und donnerstags **von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr** geöffnet, am Donnerstagnachmittag **von 14.30 bis 18.00 Uhr**.

Telefonisch sind wir auch weiterhin Montag- bis Freitagvormittag für Sie zu erreichen.

Anrufbeantworter (742 68 33) und Fax (742 50 64) sorgen dafür, daß Ihre Nachrichten auch außerhalb der Bürozeiten bei uns ankommen.

Neues von der Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung eG

Pünktlich zur Feier ihres 75jährigen Bestehens konnten im November des vergangenen Jahres die ersten 60 öffentlich geförderten Wohnungen der Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung eG am Uhlenhoff zusammen mit einem vom Deutschen Roten Kreuz betriebenen Kindertagesheim bezogen werden.

Geplant als 1. Bauabschnitt der **Wohnanlage Uhlenhoff** mit insgesamt 188 familiengerechten Wohnungen, Tiefgarage und Kindertagesheim sollte sich daran möglichst nahtlos ein 2. Abschnitt mit der restlichen Bebauung anschließen.

Leider ließen sich diese zeitlichen Vorstellungen jedoch nicht verwirklichen, da die zunächst noch zu klärende Räumung der zu bebauenden Fläche den Abschluß des Kaufvertrages mit der Stadt hinauszögerte. Bedauerlicherweise gelang es wegen der angespannten Finanzlage auch nicht die behördlichen Zusagen einer öffentlichen Förderung für den gesamten 2. Bauabschnitt zu erhalten. So konnte jetzt Ende Oktober d. J. zunächst nur mit den Bauarbeiten für einen **Abschnitt 2a** begonnen werden, der die Errichtung von **68 Wohnungen** in viergeschossiger Bauweise im sog. 3. Förderungsweg vorsieht. Es kommen zur Ausführung:

- 4 WE mit 2 Zimmern (ca. 44 qm),
- 24 WE mit 2 1/2 Zimmern (ca. 65 qm),
- 4 WE mit 2 2/2 Zimmern (ca. 81 qm),
- 8 WE mit 3 Zimmern (ca. 73-78 qm),
- 28 WE mit 3 1/2 Zimmern (ca. 85 qm).

Mit diesen Wohnungen wendet sich die Baugenossenschaft an sog. Besserverdienende, deren Einkommen über den Grenzen liegen, die zum Bezug einer Sozialwohnung berechtigen. Die Höhe der Nutzungsgebühr (Miete) ist ein-

kommensabhängig und liegt bei Bezug zwischen 11,90 DM und 13,90 DM je qm-Wohnfläche monatlich netto kalt. Durch den Subventionsabbau der Wohnungsbaukreditanstalt erhöhen sich die Nutzungsgebühren jährlich um 0,30 DM/qm und Monat. Die Wohnungen sollen in gut einem Jahr bezugsfertig sein, der Baubeginn für die dann noch verbleibenden 60 Wohnungen ist für das Jahr 1998 geplant.

Wechsel im Aufsichtsrat



Adolf Kröger (73) ist nach einer Amtsdauer von fast 3 Jahrzehnten auf eigenen Wunsch aus dem Aufsichtsrat der Baugenossenschaft ausgeschieden, er kandidierte nicht mehr für eine Wiederwahl. Zu seinem Abschied gab es

auf der Vertreterversammlung »standing ovations« für 28 Jahre richtungweisender Tätigkeit im Aufsichtsrat der Genossenschaft, davon 1982-94 als dessen Vorsitzender. Nach der Fusion im Jahre 1976 und insbesondere seit Beginn der 80er Jahre war er ein Garant für das solide Wachstum und die Weiterentwicklung der Genossenschaft. Er kann sich nun voll der Familie widmen, wobei seine drei Enkelkötter eine wichtige Rolle spielen.

Adolf Kröger hat sich um die **Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung eG** und um das **Wohnungswesen auf Finkenwerder** verdient gemacht. Ihm gebührt Dank und Anerkennung.

PETER REICHEL



Kulturkreis Finkenwerder e.V. in eigener Sache:

Liebe Mitglieder, wir möchten Euch daran erinnern, daß mit dem Beginn des neuen Geschäftsjahres 1998 wieder der **jährliche Mitgliedsbeitrag** in Höhe von 72,- DM fällig wird. Wer den Vorstand beim Sparen unterstützen möchte, überweist im 1. Quartal 1998 seinen Beitrag von sich aus auf unser **Konto 55 303 313** bei der **Vereinsbank (BLZ 200 300 00)**. Wer jedoch eine Beitrags-Rechnung haben möchte, wartet auf ihre Zusage im Monat April 1998 und überweist sodann umgehend seinen Beitrag. Die nächste **Jahreshauptversammlung (mit Neuwahlen)** findet am **17. April 1998, um 19.00 Uhr**, in Schwartau's Gasthof statt. Wir bitten Euch, diesen Termin schon vorzumerken!

Mit freundlichen Grüßen
Else Behrens, Schatzmeisterin

Öko-Hofladen am Kirchenaußendeichsweg Nr. 4

Vor kurzem eröffnete Hans Pilarczyk seinen Öko-Hofladen. Für ihn erfüllte sich ein Traum, denn bereits seit 1993 verfolgte er beharrlich die Idee des Öko-Obstanbaues an der Süderelbe.

Er hat sich systematisch auf diese Aufgabe vorbereitet. In Weinsberg bei Neckarsulm in der Fachschule für Wein- und Obstanbau, Fachrichtung Öko-Anbau, hat er an einigen Seminaren teilgenommen. Damals gab es im Bereich Öko-Obstanbau nur vier Praktiker in der gesamten Bundesrepublik. Inzwischen hat sich die Situation geändert, und in dem Erfahrungsaustausch, der in Weinsberg jährlich im Februar stattfindet, können sich die Fachleute über die Erfahrungen ihrer Berufskollegen gründlich informieren.

Hans Pilarczyk hat mit seinem Anbau auf einer Fläche von 4 Hektar im Busch begonnen. Er hat später noch 10 Hektar zusätzlich erworben und bewirtschaftet heute 14 Hektar, die alle Anforderungen eines Öko-Anbaues erfüllen. Die Anbauflächen unterliegen der EG-Kontrolle und den Prüfungskriterien eines Öko-Verbandes.

Der Sortenspiegel enthält folgende Apfelsorten: Astramel, Stork Early, Jamba, Gravensteiner, Cox Orange, Elstar, Jonagold, Finkenwerder Herbstprinz und Boskop.

Hans Pilarczyk scheut keine Mühe, sich in bezug auf umweltfreundliche Produkte zu informieren und hinzuzulernen. So nahm er auch die Gelegenheit wahr, sich auf der Messe »Du und Deine Welt« mit Fachleuten und interessierten Verbrauchern zu diskutieren.



Bisher belieferte er nur den Großhandel. Nun erreicht er mit seinem Öko-Hofladen auch den Endverbraucher. Von der Planung bis zur Fertigstellung des Hofladens vergingen etwa 2 1/2 Jahre. Insgesamt haben sich an diesem Projekt drei Familien beteiligt, d. h. von der Planung bis zur Vollendung, die jetzt aber auch den Verkauf im Laden gemeinsam organisieren.

Hans Pilarczyk ist bestrebt, auch Kindern und Jugendlichen den Öko-Anbau nahezubringen. Er hat sogar die Absicht, im nächsten Jahr Schulklassen einzuladen.

Um die Kinder zu begeistern, hat er die Idee, mit den Kindern z. B. auf seinem Treckeranhänger mit Apfelsaft und Kuchen (alle Zutaten natürlich aus dem ökologischen Anbau) in den Hof zu fahren, um ihnen direkt vor Ort die wichtigsten Funktionen des Öko-Anbaus zu

vermitteln. Auch können sich die Kinder dort ihre Äpfel selber pflücken.

Hans Pilarczyks Elternhaus steht im Busch, umgeben von den Obstplantagen, die er heute bewirtschaftet. In seiner Kindheit und Jugendzeit hat er wohl mal bei der Obsternte geholfen, aber sich noch keinerlei Gedanken gemacht über die reichlich gespritzten, schädlichen Insektenbekämpfungsmittel. Die Rückbesinnung auf natürliche, umweltverträgliche Bekämpfungsmittel und biologisch-dynamische Düngung kam erst später. Auch der Begriff »Öko-Obstanbau« war ihm damals noch fremd. Hans Pilarczyk sieht sehr zuversichtlich und optimistisch in die zukünftige Entwicklung seines begrüßenswerten Projektes. KURT WAGNER

Bratäpfel (4 Personen)

- 4 säuerliche Äpfel (Cox-Orange, Boskop, Finkenwerder Herbstprinz?)
- Marzipanrohmasse
- 4 Teelöffel gehobelter Mandeln
- 4 Stück Würfelzucker
- 4 Eßlöffel (Stroh-)Rum
- etwas Butter oder Margarine

Das Kerngehäuse der Äpfel ausstechen, in die Mitte des Apfels ein Stück Würfelzucker drücken, darauf einen Eßlöffel Rum träufeln, beide Seiten mit Marzipanrohmasse verschließen. Äpfel mit Butter oder Margarine bestreichen und mit Mandelplättchen belegen. Bei ca. 180-200 Grad im Backofen braten bis die Haut etwas zerplatzt. Dazu Vanillesoße reichen und dann »Guten Appetit!«

B. REICHEL

Der ehemalige Musiklehrer auf Finkenwerder John Simonsen wäre am 18. Juli d. J. 100 Jahre alt geworden.



In seinem Nachruf stand: »Er war Musiklehrer vom alten Schlage. Nicht auf Profit bedacht, sondern klar erkennend, daß ihm ein großes Feld kultureller Breitenarbeit gehörte.« Er war ein Musikpädagoge, dem seine Schüler großen Respekt zollten. Für sie war er nicht nur Musiklehrer, sondern gleichzeitig auch Erzieher und Berater. Er bewertete nicht in erster Linie die unterschiedlichen Begabungen seiner Schüler. Wenn er spürte, daß sich ein Schüler ernsthaft bemühte, sparte er auch nicht mit ehrlich gemeintem Lob und freute sich mit ihm über seinen Fortschritt. Die von ihm veranstalteten Schülerkonzerte waren viele Jahre die Glanzpunkte des Finkenwerder Gesellschaftslebens. Im Jahre 1950 gründete John Simonsen das Finkenwerder

Akkordeonorchester, das heute von seinem Sohn Hans mit großem Erfolg weitergeführt wird. Auch andere kulturelle Ereignisse auf Finkenwerder werden heute von einigen seiner ehemaligen Schüler veranstaltet, die er einmal inspiriert hat und die versuchen, seine Ideen der heutigen Zeit anzupassen und zu verwirklichen. Er war auch viele Jahre Chorleiter und seit 1964 Ehrenmitglied des beliebten Finkenwerder Gesangsvereins »Germania«. Es sind noch immer Sangesbrüder in diesem Verein, die einmal unter ihm als Dirigenten gesungen haben. John Simonsen war selbst ein ausgezeichnete Pianist. Sein Musikstudium absolvierte er am Hamburger Konservatorium. Er starb am 3. April 1970 völlig unerwartet.

KURT WAGNER



19 61												
Nr.	Name	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Ok.	Nov.
25	Kreuzer Waldmann	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
26	Kreuzer Kopf 62 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
27	Kreuzer Kopf 92 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
28	Kreuzer Kopf 101 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
29	Kreuzer Kopf 110 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
30	Kreuzer Kopf 120 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
31	Kreuzer Kopf 130 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
32	Kreuzer Kopf 140 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
33	Kreuzer Kopf 150 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
34	Kreuzer Kopf 160 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
35	Kreuzer Kopf 170 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
36	Kreuzer Kopf 180 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
37	Kreuzer Kopf 190 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
38	Kreuzer Kopf 200 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
39	Kreuzer Kopf 210 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
40	Kreuzer Kopf 220 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
41	Kreuzer Kopf 230 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
42	Kreuzer Kopf 240 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
43	Kreuzer Kopf 250 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
44	Kreuzer Kopf 260 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
45	Kreuzer Kopf 270 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
46	Kreuzer Kopf 280 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
47	Kreuzer Kopf 290 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
48	Kreuzer Kopf 300 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
49	Kreuzer Kopf 310 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
50	Kreuzer Kopf 320 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
51	Kreuzer Kopf 330 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
52	Kreuzer Kopf 340 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
53	Kreuzer Kopf 350 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
54	Kreuzer Kopf 360 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
55	Kreuzer Kopf 370 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
56	Kreuzer Kopf 380 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
57	Kreuzer Kopf 390 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
58	Kreuzer Kopf 400 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
59	Kreuzer Kopf 410 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
60	Kreuzer Kopf 420 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
61	Kreuzer Kopf 430 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
62	Kreuzer Kopf 440 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
63	Kreuzer Kopf 450 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
64	Kreuzer Kopf 460 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
65	Kreuzer Kopf 470 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
66	Kreuzer Kopf 480 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
67	Kreuzer Kopf 490 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
68	Kreuzer Kopf 500 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
69	Kreuzer Kopf 510 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
70	Kreuzer Kopf 520 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
71	Kreuzer Kopf 530 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
72	Kreuzer Kopf 540 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
73	Kreuzer Kopf 550 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
74	Kreuzer Kopf 560 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
75	Kreuzer Kopf 570 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
76	Kreuzer Kopf 580 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
77	Kreuzer Kopf 590 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
78	Kreuzer Kopf 600 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
79	Kreuzer Kopf 610 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
80	Kreuzer Kopf 620 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
81	Kreuzer Kopf 630 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
82	Kreuzer Kopf 640 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
83	Kreuzer Kopf 650 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
84	Kreuzer Kopf 660 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
85	Kreuzer Kopf 670 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
86	Kreuzer Kopf 680 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
87	Kreuzer Kopf 690 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
88	Kreuzer Kopf 700 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
89	Kreuzer Kopf 710 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
90	Kreuzer Kopf 720 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
91	Kreuzer Kopf 730 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
92	Kreuzer Kopf 740 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
93	Kreuzer Kopf 750 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
94	Kreuzer Kopf 760 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
95	Kreuzer Kopf 770 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
96	Kreuzer Kopf 780 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
97	Kreuzer Kopf 790 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
98	Kreuzer Kopf 800 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
99	Kreuzer Kopf 810 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
100	Kreuzer Kopf 820 191	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1

John Simonsen – Musiklehrer
Hamburg-Finkenwerder

Unverkäuflich Schüler-Konzert

am Sonnabend, dem 15. November 1962, 19.30 Uhr
in der „Elbhalle“ Finkenwerder, Norderdeich 14 (G. Stahl)

Vortragsfolge:

K. Kluge	Reußische Dorfwalzer	Akkordeon-Orchester
E. Schumann	Marsch	Peter Becker
A. Diabelli	Rondo	Anke Wriede
B. Schumann	In der Gondel	Karin Schulte
W. A. Mozart	Wälzer	Agnès Plate
Fr. Seitz	Gavotte	Violine Marlies Simonsen
R. Schumann	Fröhlicher Landmann	Klavier Karin Berndt
P. Zilcher	Lustig Wandern	Hella Wittorf
L. v. Beethoven	Sonatale G-Dur I. u. II. Satz	Gerlinde Goethlich
G. Bizet	Marsch aus der Oper „Carmen“	Renate Hinrichs
A. Janson	Die Mühle	Renate Gerlich
J. Haydn	Scherzo	Dörte Hüpe
R. Wagner	Einzug der Gäste auf der Wartburg	Herrn 2. Felde
Fr. Schubert	3 Deutsche Tänze und Schneidwälder	Greta Stahl
F. Paderewski	Menuett	Ingrid Krug
R. Schumann	Grillen	Elbe 2. Felde
P A U S E		
M. Moschowski	Spanischer Tanz Nr. 2	Klavier Kurt Wänter
Fr. Schubert	Impromptu As-Dur	Gudrun 2. Felde
Fr. Seitz	Konzert Nr. 1. I. Satz	Violine Holger Rink
M. Perl	Flüchtigen	Klavier Günter Hinrichs
G. Mendel	Le Tourbillon	Klavier Helga Saß
C.M.v. Weber	Aufforderung zum Tanz	Heidrun Holst
W. A. Mozart	Konzert Rondo	John Simonsen
J. Offenbach	Barkarole aus „Hoffmanns Erzählungen“	Verstärktes
G. Verdi	Triumphmarsch aus „Aida“	Schüler-Orchester
H. Erdlen	Tänzerische Suite	Akkordeon
J. Strauß	Kaiser-Walzer	Orchester

— Diese Vortragsfolge gilt als Eintrittsausweis — Eintrittspreis 1,20 2,00 —
Druck: Fabrik Finkenwerder, Finkenweg 8 — 31 82 87

Ehren- Mitgliedsliste

*Für besondere Verdienste und treue
langjährige Mitgliedschaft*

zum

Gesangsverein Germania wird unser Sangesbrüder und Dirigent

John Simonsen

zum

Ehrenmitglied

ernannt.

11.4.1964

1. Vorsitzender Schriftführer

John Simonsen, Musiklehrer
Hamburg-Finkenwerder

Sonnabend, den 1. November 1930, abends 7½ Uhr

3. SCHÜLER-KONZERT

im Lokale „Elbhalle“, Bes.: W. Harms.

Vortrags-Folge:

1. **Lustige Gesellschaft**, Klavier solo Ritter
Eugen Wagner
2. **Stemmschnuppen**, Klavier vierhändig Behr
Greta Meier, Mia Boldt
3. **Slawischer Tanz**, Klavier solo Krentzlin
Irma Ralmstedt
4. **Ein Tänzchen**, Klavier vierhändig Kronke
Wera Pasemann, Käthe Mewes
5. **Ouverture aus „Der Kalif von Bagdad“** Boieldieu
Violine solo Hans Simonsen
6. **Blumenlied**, Klavier solo Lange
Herr Hinni Heilmann
7. **Air de ballet**, Violine solo Danela
Jakob Graebel
8. **Waldromantik**, Klavier solo Müller
Wanda Brunchhorst
9. **Ein kleiner Walzer**, Violine solo Seybold
Frl. Meta Rübke
10. **Lustspiel-Ouverture**, Klavier vierhändig Keler-Bela
Frl. Gunda Müller, Frl. Martha Klier
11. a) **Nach dem Ball** (Violin- Harris
b) **Finnländischer Reitermarsch** (Chor
Brunchhorst, Th. Simonsen, H. Meier, Waldmann, Klier, Rübke,
Nilson, Goldschütz, Heilmann, Butendieck, H. Simonsen,
A. Meier, Witt, v. Collin.

P A U S E

12. **Einzug der Gäste auf der Wartburg**, Klav. solo, Wagner
Frl. Hilde Müller
13. **Aufforderung zum Tanz**, Violine solo C. M. v. Weber
Herr Hans Aug. Meier
14. **Fantasia über „Grüße an die Heimal“** Drucker
Klavier solo Frl. Gertrud Berendson
15. **Troubadour-Fantasia**, Violine solo Singelee
Herr Hinni Waldmann
16. **Tarantelle in As-Dur**, Klavier solo Hettler
Frl. Greta Lorenz
17. **Serenade**, Violine solo Toselli
Herr Ewald Brunchhorst, am Flügel: Wanda Brunchhorst
18. **Große Konzerfantasia aus „Freischütz“** Smith
Klavier solo Herr Erich Schäder
19. a) **Kirschblüte**, Novellette Albert
b) **Rühmungsklänge**, Marsch Oscheit
Verstärktes Schüler-Orchester

Änderungen vorbehalten.
Konzertflügel und Harmonium aus der Fabrik EMIL TRÜBNER, Hamburg, Rüdigermarkt.
Während der Vorträge muß unbedingt Ruhe herrschen.
Anschließend: BALL.

Ans Großmudder noch Tiet harr . . .

Vör'n halv Joahrhundert keem't in Finkwarder noch vör, dat de Oma ehr lütt Inkelkind up ehr'n Schoot up de Kneen rieden leet. Bi de ganz lütten Kinner güngt noch ohne Rieden. Großmudder harr ehr'n Inkel up'n Arm un güng sachte doarmit hin un her un süng doarbi:

**Eia, poleia, Polilienkruut,
all de lütten Jungs, de hebbt'n lütte Bruut,
all de lütten Dierns, de hebbt'n lütten Mann –
Hinnick mütt stohn un kieken dat an!**

För »Hinnick« kunn de Oma, ganz doarnoh, wat ehr lütt Inkelkind för een Vörnom harr, jeden Jungs- oder Diernsnom singen. Ok dütt Leed süng de Großmudder:

**Eia, weia, wi,
lütt Gretha slöpt bi mi.
Nee, wü wöt dat anners moken,
Gretha schall in de Eitach slopen!**

Wü hebbt tomols »Eitach« för Weeg (Wiege) seggt. För de Lütten geevt dat denn noch watt Suutjes:

**Bimmel, bammel, beier,
Muschkatt mag keen Eier,
wat mag se denn? Speck in de Pann?'
Musch is'n ole Leckermodam!**

Up'n Schoot süng Großmudder ehr Grootkind dat vör un leet dat doarbi all mol vörsichtig rieden, oder ok, wenn dat Lütte in de Weeg oder in'n Kinnerwogen liggen dee, vör de Ogen von't Kind een'n Gegenstand an'n Band hin- un herpendeln (ans de Slegel bi'n Glockenslag). De Weeg wörr doarbi von een Siet no de annen in'n Rhythmus von dat Leed, de Kinnerwogen hin- un herschoben. Dat Draffrieden kunnen gröttere Kinner vudre-egen. Se seeten so bi de Großmudder up'n Schoot, dat se ehr ankieken deen. Bi beid' Hand'n wörrn se anfort.

**Draff, Perd'n Draff
givist du lütt Perd'n Kaff,
givist du lütt Perd'n Hobern –
denn kann lütt Perd'n Drobern –
un wenn he vör de Reehen kummt –
Kludotz, smitt er em af!**

No »Drobern« wörrn Pause makt, un denn keem dat Afsmieten. Dat Kind wörr trückwärts mit Swung deep Hindoolloten un langsam wedder hochholt. Wenn't Afsmieten losgüing, hebbt de Lütten vu Vugneugen quietscht. Fört't sübbe Üller keem denn noch:

**Eier, Reiher, rusch,
de Vadder sitt in'n Busch,
de Mudder kockt de Sniebohn'n af,
Eier, Reiher, rusch!**

Ei-a, po-lei-a, Po-li-gei-kruut, all de lütten Jungs, de hebbt'n lütte Bruut, all de lütten Dierns, de
 J hebbt'n lütten Mann, Hinnick mütt stohn un kieken dat an!
 J Ei-a, weia, wi, lütt Gretha slöpt bi mi. Nee, wü wöt dat anners moken, Gretha schall in de Eitach slo-pen.
 J Bimmel, bammel bei-er Muschkatt mag keen Ei-er, wat mag se denn? Speck in de Pann? Musch is'n o=le
 J Lekker-ma-dam,
 J Draff, Perd'n Draff, givist du lütt Perd'n Kaff, givist du lütt Perd'n Ho-bern, denn kann lütt Perd'n
 J Dro-bern, un wenn he vör de Ree-hen kummt - Kludotz, smitt er em af!
 J Ei-er, Reiher rusch, de Vadder sitt in'n Busch, de Mudder kockt de Snie-bohn'n af, Ei-er, Rei-her, rusch!

Wat Vadder in'n Busch moken dee, weet wü nee. Dat is woll mol een von de Lünbörger Siet ween, den'n dütt Leed infallen is, de »in'n Busch« wohnt hett. Doar mag he Obst plückt hebben – oder?

Sniebohn'n afkoken hebbt freuher woll all de Froonslüüd doon. Tomols wörrn Sniebohn'n wegen de Haltbarkeit bit in'n Winter so dull in Kruken insult, dat se afkockt warm müssen, ans wü'n's vör Sult nee to geneeten ween.

Un dat Riemels, wat toletzt kummt is Hochdüütsch un jeder kinnt dat. Dat geevt ok in Finkwarder – bloß up Hochdüütsch bit up »geek«, weil dat sick up »Mehl« riemt un »Schuuv in'n Oben – teh'n wedder rut.«

**Backe, backe Kuchen,
der Bäcker hat gerufen:
»Wer will gute Kuchen backen,
der muß haben sieben Sachen:
Eier und Schmalz, Butter und Salz,
Milch und Mehl,
Safran macht den Kuchen geel!
Schuuv in'n Oben – teh'n wedder rut!«**

To den hochdüütschen Text seeten de Kinner up'n Schoot un wörrn so anfort, dat'n mit jümehr Hand'n den Takt mitklatschen kunn. Bi »Schuuv in'n Oben« wörrn de Lütten langsam trückwärts den Schoot rünerloten (ans de Koken in'n Oben schoben) un bi »Teh'n wedder rut« trückholt. Nu kunn dat Kokenbacken von vörn losgohn. De Melodie kinnt, dink ick, jedereen un kann hier fehlen.

Wat de Kinner ok noch veel Spoß makt hett, wü'n düsse lütten Geschichten, de wörrn nee süngen, de wörrn jüm vutillt:

**De hett rienseeten (den Duumen von't Kind
anfoten un schütteln),
de hett em wedder ruttrocken (den Zeigefin-
ger schütteln),
de hett em no Huus bröcht (den Mittelfinger
schütteln),
de hett em dreug Tüg antrocken (den Ring-
finger schütteln),
un dat Oos hett't all wedderseggt (den lütten
Finger schütteln).**

Un nu dat annere.

**Schosteenfeeger klaut up de Ledger – klinge-
ling –
kloppt an, gooden Dag, lütt Mann!**

Bi dütt Vutilln güng dat so: dien Zeigefinger un Mittelfinger spazieren von de Kinnerhand an afwesselnd Spött för Spött den Arm hoch bit an't Uhr. Duumen un Zeigefinger schütteln sacht an'n Uhr'nappen: »klingeling«. Bi »kloppt an« an de Stiern anklappen un de lütte Kinnernäs hin- un herbewegen: »gooden Dag, lütt Mann!«. So lang, ans de Kinner dat Spoß makt, kannst den Schosteenfeeger klettern un »gooden Dag« seggen loten.

För de Ültsten von uns hett een von uns Großmudder vullicht noch düsse Leeder sun-gen un Riemels seggt. 'n Barg Meucht hebbt se sick all geben, sick mit uns to beschäftigen, uns wat vörtosingen, uns up de Kneen rieden to loten, wat uns Spoß moken dee – ne bloß uns lütten Kinner – se sülbst hebbt jümehr Freid ok an uns hat.

KÄTE FOCK

Die »Macher« des Kössenbitters danken allen Anzeigen-Kunden für die Unterstützung & Treue.



Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit,
ein frohes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch ins neue Jahr.



Antwort:

Wer kann helfen?

Es waren Paul Meier und seine Frau Anna.

Kaum war der Kösenbitter verteilt, da bekam ich von A. E. zum letzten Suchbild schon die richtige Antwort:

Die beiden alten Leute wohnten am Thun, im ersten Haus südlich der Landscheide, Nr. 1, etwa dort wo heute die Aral-Tankstelle steht. Bei der Flut 1962 stand das Haus noch (s. DW-Zeitung 2/1962 S. 7; Wagner, Meier, Stroh S. 62; Adi, Elv S. 44).

Die beiden Alten waren Peter Meier und seine Ehefrau Anna. Ein weiteres schönes Foto von ihnen finden wir bei Adi, Insel S. 105 u. S. 71 (s. Abb.): Gestützt auf der geteilten Klööndör, im Hintergrund das alte Tellerbord.



*Peter Meier und seine Frau Anna.
Im Hintergrund das alte Tellerbord.
(Adi, Insel S. 71)*

Friedrich Schaper und Julius von Ehren nahmen 1896 diese Inneneinrichtung mit dem Bord zum Anlaß, zwei vortreffliche Ölgemälde zu schaffen, die heute in der Hamburger Kunsthalle hängen (s. Ausstellungs-Katalog »Hundert Jahre danach«: Der Hamburgische Künstlerclub von 1897« S. 19 u. 23. 1912, beim Brand der Finkenwerder Mühle (s. Köss: Dez./93, waren die beiden noch am Leben. Nachkommen sollen sie nicht gehabt haben. Ist jemand mit ihnen verwandt oder kennt noch Verwandte von ihnen? Bitte rufen Sie mich an.

RUDOLF MEIER

Wer kann helfen?

Unter dieser Rubrik werden wir in den nächsten KÖSSENBITTER-Ausgaben Finkenwerder Abbildungen von Personen, Häusern und dergleichen veröffentlichen, über die in unserem Archiv nichts bekannt ist. Wir bitten die Leser und Leserinnen um Mithilfe, denn nicht bestimmbar Bilder sind historisch wertlos! Deshalb bitte immer daran denken: Alte (und auch neue) Bilder genau beschriften!



*Frau am Spinnrad.
Das heutige Such-
bild stellt eine alte
Finkenwerder Frau
an ihrem Spinnrad
dar.*

*Die Finkenwerder
Buch- und
Kunstdruckerei
Amandus
Möhlmann, ehe-
mals am Norder-
deich Nr. 59/60
verewigte sie auf
einer farbig colo-
rierten Postkarte.*

*Wer war diese Frau
mit Trachtenkappe?*

Rudolf Meier, Finkenwerder Norderdeich 115 a, 21129 Hamburg-Finkenwerder, Tel.: 040/742 61 22.

MITDENKEN! VEREINSBANK.

»Geld anlegen?« »Aber beweglich bleiben.«

Wertpapiere sind eine gute Sache: Weil Ihr Geld erstens ordentlich für Sie arbeitet. Und weil Sie zweitens jederzeit darüber verfügen können. Unsere Wertpapierspezialisten sagen Ihnen gern, was Sie über Renditen und Risiken wissen wollen.

Vereinsbank

VEREINS-
UND WESTBANK AG

**Jeder in Finkenwerder kennt den
„Finkenwerder-Dampfer“,
doch wir haben noch viel mehr zu bieten:**

Große Hafenrundfahrt,
Sonderfahrten

- elbabwärts zu den schönsten Ausflugszielen,
- nach Glückstadt oder Uetersen,
- durch den Elbe-Seitenkanal nach Lüneburg,
- nach Lauenburg und weiter nach Boizenburg,
- durch den Nord-Ostsee-Kanal.

Ein Schiff für Ihre private Feier
richten wir Ihnen gerne aus.

Wollen Sie mehr wissen,
rufen Sie uns doch einfach an



040/31 17 07-3



HADAG Seetouristik und Fährdienst AG

St. Pauli Fischmarkt 28 · 20359 Hamburg
Tel. 040/31 17 07-0 · Fax 040/31 17 07-10

**Wir machen
den Weg frei**

**Kontaktdirekt
BEFREIEN SIE SICH
VON RAUM
UND ZEIT**

**Erledigen Sie Ihre
Bankgeschäfte auch
von zu Hause aus.
Rund um die Uhr.
7 Tage die Woche.**



Volksbank Hamburg
Ost-West

Heimatvereinigung
Finkenwerder

Unsere Ausfahrt nach Zeuten

vom 13. bis 15. 6. 97



Am Freitag starten unsere beiden Busse pünktlich 12.30 Uhr vom Marktplatz, Richtung Berlin. Es geht über die Kattwyk-Brücke auf die A 24, wir passieren den ehemaligen DDR-Grenzübergang Gudow, den ehemals größten russischen Militärflughafen bei Parchim und machen in Stolpe unsere erste Rast. Elke und Karin haben für jeden von uns ein Frühstückspäckchen mit Wurst- und Käsebrötchen gemacht, dazu gibt es einen Becher Kaffee. Die zweite Pause folgt bei großer Hitze im Linumer Bruch, über den Berliner Ring dann bis zur Abfahrt Königswusterhausen. Die ganze Fahrt über erstaunt uns die weite grüne Landschaft und der üppige Baumbestand. Jetzt sind es nur noch wenige Kilometer bis zu unserem wunderschönen, 1995 erbauten Hotel »Pannonia«, direkt am Müggelsee. Wir beziehen um 17.30 Uhr unsere Zimmer und finden uns alle um 20.00 Uhr zum 3-Gänge-Menue ein.

Am nächsten Morgen, gut ausgeschlafen und nach einem reichhaltigen Frühstücksbuffet, fährt unser Bus uns um 9.30 Uhr nach Lübbenau im Spreewald. Unterwegs sehen wir riesige Mohnfelder, Kornfelder, Mais und auffällig viele Fliederbeerbüsche. In Lübbenau bekommen wir erstmals einen Schreck – Massenbetrieb – ca. 100 Busse und PKW's, dazu eine Menschenmenge, richtiger »Touristenrummel«. Aber nach ganz kurzer Zeit hat sich alles verlaufen, wir werden sofort mit einer kleinen Bimmelbahn zum Abfahrtsplatz der Spreewälder Kähne gebracht wo uns schon eine junge Spreewälderin in ihrer hübschen Tracht in Empfang nimmt und uns auf vier Kähne verteilt. Jeder Kahn hat 10 Bänke für je drei Personen, also haben 30 Leute pro Kahn Platz. Es geht auch sofort los. Die Kähne haben einen flachen Boden und werden

gestakt. Die Spree ist sehr flach, aber unterschiedlich, von 0,5 Meter bis zu ca. 2 Meter. Sie wird beidseitig von Bäumen gesäumt, hauptsächlich von Trauerweiden, dann Eichen, Eschen, Erlen, sogar ein echter Tulpenbaum ist dabei. In der Spree gibt es Aale, Schleie, Zander. Viele Bootsverleihe, Häuser und Wochenendhäuser auf beiden Seiten, auch Rad- und Wanderwege. Alles ist gut organisiert, sogar das Foto, welches der Fotograf von einer Kanzel aus von jedem vorbeifahrenden Kahn macht. Das Wasser ist aufgewühlt vom Staken, viele Seerosen blühen, in Abständen werden Andenken und Spezialitäten angeboten. Auch Gaststätten laden zum Verweilen ein. Die Kähne haben sich in der verzweigten Spree so verteilt, daß wir nicht im Stau sind. Die Atmosphäre ist romantisch. Riesig hohe Birken, Vogelgezwitscher, Enten, unzählige Libellen, Blumen, die wir nur noch aus der Erinnerung kennen, begleiten uns. Die Natur bleibt hier erhalten, kein Autoverkehr ringsum, die Häuser sind nur über Holzbrücken zu erreichen. An den meisten Häusern befinden sich zwei Schlangenköpfe auf dem Dach, das Wahrzeichen dieser Region. Motoren sind hier überall verboten, es herrscht also eine wunderbare, benzinfreie Luft. Überall sehen wir große und kleine Heuschöber, innen hohl. In Wotschofska nehmen wir unser Mittagessen ein, dann auf der Rückfahrt legen wir noch einmal in Lehwe an. Wieder in Lübbenau angekommen, haben wir eine Stunde Zeit. Wir holen die unterwegs gemachten Fotos ab, bewundern die vielen schönen Dinge an den vielen Ständen, fast alle kaufen irgendetwas. Salzgurken, Knoblauchgurken, Senfgurken, Gewürzgurken, Meerrettich und Sauerkraut sind hier die Spezialitäten. Die Luft ist voller Gurkenduft!



19.00 Uhr erwartet uns in unserem Hotel dann ein Abendbuffet. Später bummeln wir noch ein wenig am See, um 22.00 Uhr überrascht uns dann noch ein Feuerwerk.

Sonntag – 7.30 Uhr Frühstücksbuffet, Koffer packen, Zimmer räumen, Koffer in den Bus bringen, auf die Schiffe steigen. 70 Personen gehen auf die MS Olympia, 30 auf die MS Pannonia. Zu DDR-Zeiten durfte der Müggelsee nicht befahren werden – Fluchtgefahr! Außerhalb des Fahrwassers große Seerosenteppiche, Backbordseite der kleine Nebenfluß Dahme, zu beiden Seiten des Ufers exklusive Seegrundstücke mit Villen, – nicht zu bezahlen! Es geht durch die Landsdorfer Seenkette, den Zeuthener See (mit kleiner Insel), wir passieren die schönste Villa Brandenburgs, die Herzogvilla. 1908 gebaut, fahren unter der Straßenbrücke von Brücknitz hindurch. Die Kommandobrücke wird unter den Brücken abgesenkt. Uns begegnet ein Schubverband von 150 Meter Länge. Wir sind jetzt auf der Spree-Oder-Wasserstraße, im Setting-See liegen viele kleine, unbewohnte Inseln. Jetzt sind wir auf dem Goosener Kanal, die Verbindung zum Naturschutzgebiet Goosener Graben. Der Seddin-See wird Neu-Venedig genannt, hier liegt das ehemalige Wohnhaus von Henny Porten. Wir passieren die Triglawbrücke, wieder Traumgrundstücke, viele Walnußbäume, jedes Grundstück hat eine Badeleiter oder eine Rutsche zum Wasser. In Rahnsdorf (Ortsteil von Köpenick) ist noch die kleinste Fähre in Betrieb, der Fährmann wird gerufen und er rudert. Jetzt vom kleinen in den großen Müggelsee, es gibt viele Strandbäder, Fischreier, ein Wasserwerk in Friedrichshagen und das Berliner-Bürgerbräu, viele Biergärten, ein Wassersportzen-

trum. Das Hotel Portofino fällt auf und die Kabelwerk-Ruine. In der Köpenicker Altstadt ist eine Wohnanlage vom Feinsten im Bau. An einer Bauplatteninsel kommen wir vorbei, durch die »Lange Brücke« in das Köpenicker Becken. Wir sehen das Rathaus (Hauptmann von Köpenick), das Schloß auf der Schloßinsel, den Teltow-Kanal, Grunau. Jetzt kommt die 2000 Meter Olympia-Strecke und eine Solarboot-Tankstelle. Es herrscht reger Flugverkehr Richtung Flughafen Schönefeld. Ein Düker mit Trinkwasser geht unter dem Müggelsee durch. Die vielen Eindrücke kann man gar nicht so schnell in sich aufnehmen.

13.00 Uhr zurück in Zeuten, im Hotel wartet schon das Mittagessen auf uns. 14.00 Uhr Abfahrt zur Heimreise.

Kleine Begebenheit am Rande: Viele von uns haben sich Spreewälder Gurken gekauft, in kleinen Plastikeimern, so auch Bertha. Im Bus schlief sie ein, hielt den Eimer fest auf dem Schoß, plötzlich läßt sie ihn fallen, er ist leck. Im Hotel in der Badewanne läuft er ganz leer, sie stellt ihn auf den Müllcontainer! Als wir nun abfahrtsbereit sind, der Geschäftsführer uns noch verabschiedet, kommt plötzlich ein Angestellter mit dem Gürkeneimer und meint, jemand hätte ihn vergessen. Das Gelächter nimmt kein Ende und so vergnügt beginnt die Heimfahrt. Vom Chef des Hotels bekamen wir zwei Flaschen Korn für die Rückfahrt. Als wir nach der Kaffeepause im »Linumer Bruch« wieder im Bus sitzen, fängt es fürchterlich an zu regnen, ansonsten hatten wir viel Glück mit dem Wetter.

20.00 Uhr treffen wir vollauf zufrieden wieder in Finkenwerder ein.

Die Ausfahrt war mal wieder rundum gelungen.

MIA BOLDT



Dr. KAISER & Dr. WOLDMANN oHG

Handels- und Umweltschuttlabor
Stresemannstraße 313a
22761 Hamburg
Tel. (040) 85 82 82 u. 85 70 91 / 92 / 93
Fax (040) 850 70 13

WIR
UNTERSUCHEN:

**WASSER
ABWASSER**

(z. B. Kleinkläranlagen nach
FHH-Einleitbedingungen)

**BODEN
LEBENSMITTEL
HANDELS-
WAREN**

Wü snackt ok platt!

Seit
75 Jahren
ist die

**Baugenossenschaft
Finkenwärder-Hoffnung eG**

Gründung 11. 12. 1921

als Wohnungsbaugesellschaft

**Partner
für Bürger und Staat**

Focksweg 5, 21129 Hamburg
Telefon: 742 70 31

**Wollen Sie mehr wissen,
rufen Sie uns an!**

Helfen ist
unser
Handwerk.



SANITÄTSHAUS
Fabianke

- Orthesen
- Maßeinlagen
- Kompressionsstrümpfe
- Spezialmieder
- Krankenpflegeartikel
- Reha-Technik
- Rollstuhl-Service
- Lieferant aller Kostenträger

Annahmestelle Finkenwerder, Steendiek 8 · ☎ (040) 742 64 36



BESTATTUNGEN
H. J. Lüdders

vorm. Erika Reese

Erđ-, Feuer- und Seebestattungen
Erledigung sämtlicher Formalitäten

Finksweg 6
21129 Hamburg ☎ **743 46 46**



Gartendesign

K. Feindt Pflaster-, Pflanz-, Pflegearbeiten
Teich-, Zaun- und Carportbau

Finkenwerder
Landscheideweg 165
21129 Hamburg
Tel. / Fax:
040 - 742 96 69

TVVideoService

Peter Gerdau

Radio- u. Fernsehtechniker Meister

Beratung

Reparaturen

Verkauf

Sat-Anlagen

Müggenburg 2 · 21129 Hamburg
Tel.: 040/742 72 02 · Fax: 040/742 45 99

GÄRTNEREI



Blumen-Pavillon Jonas

Inh. Peter u. Hans-Paul Jonas



Neßdeich 100 n
Finkenwerder Landscheideweg 119
21129 Hamburg-Finkenwerder
Telefon: 742 63 21 / 742 54 07

**Bei uns können Sie Blumen + Koniferen
für Haus und Garten kaufen!**

Verein für Deutsche Schäferhunde SV e.V.

Wir sind ein gemeinnütziger Verein, der nicht nur Schäferhunde aus-
bildet, sondern auch andere Hunderassen. Kommt doch mal vorbei und
informiert euch.

Wir sind in Finkenwerder zu erreichen:
Landscheideweg/ Westerdeich hinter den Schrebergärten.
Unsere Übungszeiten sind Sonntags ab 9.00 Uhr und
Mittwochs ab 17.00 Uhr auf dem Übungsplatz,
Telefon: 0171/ 301 29 34

Wir bilden Hunde in folgenden Bereichen aus:
1. Unterordnung (Gehorsamkeit, Disziplin, Leinenführigkeit)
2. Fährtenarbeit (Fährte legen, suchen)
3. Schutzdienst (Verteidigung, Bewachung)

Pokalkampf am 13. September 1997

Teilnehmer:

Name des Hundes	Hundeführer	Stufe
Fenja	Monika Voss	BH
Nikko	Karin Urlaub	BH
Ivan vom Haus Hindenburg	Inge Scholl	BH
Neco von Petze	Rudolf Riedel	SchH 3
Ricco von der Rahnstraße	Peter Bruns	FH 1
Bandit vom Rönneburger Park	Horst Kasischke	FH 1



Teilnehmer des Pokalkampfes



Neco von Petze beim Überfall (Schutz-
dienst C) mit Helfer Sven Tödter



Neco von Petze beim 1-Meter-Sprung
(Unterordnung B)

»Mit dem Wind gen Osten...«

Anlässlich des Buschfestes 1997
organisierte die Elternschule
Finkenwerder einen Luftballon-
weitflug. Viele bunte Ballons mit
den Adressen von etwa 300 Kin-
dern starteten in die Lüfte. Die
Winde sollten sie weit hinaus-
tragen. Gespannt warteten wir auf
Antworten.

Zunächst sah es so aus, als ob
kein Antwortkärtchen gefunden
worden sei, aber nach etwa 2
Monaten erhielten zwei Kinder

Briefe aus Schwerin und Güstrow.
Ein dritter Ballon landete sogar in
der Ukraine und **Lisbeth Körbe-
lin**, die Siegerin dieses Wettbe-
werbs, bekam einen Brief in russi-
scher Sprache zugeschickt.

Netterweise spendeten viele Fin-
kenwerder Geschäftsleute für das
Kinderfest **im Busch** und wir
konnten, zur Freude der drei Ge-
winner, schöne Preise verleihen.

INGE SCHNEIDER

»Rundüm un dör Finkwarder«

Fortsetzung des Finkenwerder Volkslaufes gesichert

Der in Hamburgs Laufszene fest etablierte Volkslauf »Rundüm un dör Finkwarder« hat ein neues Organisationsteam.

Die bisherigen Organisatoren Heinrich von Cölln, Dirk Meier und Joachim Worthmann haben sich aus der »ersten Reihe« zurückgezogen, weil sie der Meinung sind, daß nach zehn Jahren neue Ideen in die Veranstaltung getragen werden sollten.

Natürlich werden sie die zukünftigen Organisatoren um den TuS Jugendwart Michael König, Holger Bohnhoff und Dörte Mewes tatkräftig unterstützen. Immerhin haben von Cölln und Meier in den letzten fünf Jahren zu jeder Veranstaltung zwischen 300 und 400 Athleten nach Finkenwerder geholt und diese Marge ist auch das Ziel für die 11. Veranstaltung.

DIRK MEIER

Der Termin für den nächsten Volkslauf ist in Abstimmung mit dem Hamburger Leichtathletikverband auf den 14. Juni 1998 festgelegt worden.

Selbstverständlich wird auch die Sportgemeinschaft der Daimler-Benz Aerospace Airbus wie in jedem Jahr als guter Nachbar die Veranstaltung unterstützend begleiten. Der Kössenbitter wird über die Highlights der Veranstaltung weiter berichten.

Wer sich fit fühlt oder immer schon mal etwas für seine Gesundheit tun wollte, sollte sich den 14. Juni 1998 vormerken. Zum Trainieren bleibt noch genügend Zeit. Die Ausschreibungen werden Anfang 1998 an den bekannten Stellen ausgelegt oder beim TuS-Finkenwerder zu beziehen sein.

Wiese gesucht!

Der Schäferhundverein im SV, Ortsgruppe Finkenwerder vor dem Aus!

Die Vereinsgeschichte dieses Traditionsvereins war seit ihrer Existenz immer geprägt vom Idealismus seiner Mitglieder. Wie in einer großen Familie wurden alle Probleme bisher gemeinsam bewältigt, und die Liebe zum Deutschen Schäferhund, wie auch zu anderen Hunderassen bestimmte das bisherige Vereinsgeschehen. 1950 wurde dieser Hundeverein in Waltershof von den damaligen Gründungsmitgliedern Paul Riegel, Erwin Möhrke und Walter Lühmann gegründet.

Grundsätze des Vereins sind in erster Linie der artgerechte Umgang mit dem »Freund Hund«, die gewaltfreie Erziehung und der Austausch von Erfahrungen, sowie die sportliche Betätigung mit dem Hund unter Ausnutzung seiner natürlichen Neigungen und Fähigkeiten.

Nach der Gründung des Hundevereins im Ortsbereich Waltershof befand sich der erste Übungsplatz im Bereich des damaligen Griesenwerder Hafens. 1962 erlebte die Ortsgruppe ihre schwerste Zeit. Durch die Sturmflut 1962 wurde der Ortsteil Waltershof vernichtet, und es erfolgte der Umzug zum Westerdeich nach Finkenwerder. 1976 wurde das Provisorium am Westerdeich aufgelöst, und der Hundeverein fand eine neue Bleibe am Neßhauptdeich. Hier erstand in Eigenarbeit eine sehr schöne Vereinsanlage, mit einer Flutlichtanlage und einem

geräumigen Vereinshaus. Zur Zeit hat der Verein etwa 50 Mitglieder und 30 Hunde.

Eigentlich sollte im Jahre 2000 das 50jährige Jubiläum gefeiert werden, aber die Sterne stehen für diesen kleinen Verein im Moment ungünstig. Durch die notwendige Erweiterung der DASA ist absehbar, daß das Vereinsgelände in näherer Zukunft geräumt werden muß. Ein Ersatzgelände wurde nicht zur Verfügung gestellt.

Wer keine Lobby hat, erhält auch keine Unterstützung. Wir geben jedoch nicht auf! Wir erwarten nur Gleichbehandlung mit anderen Vereinen Finkenwerders, die im Rahmen der DASA-Erweiterung ein neues Vereinsgelände erhalten haben. Warum nicht auch der Hundeverein Finkenwerders?

Deshalb die Bitte an Alle die uns unterstützen wollen, helft uns bei der Suche nach einem Ersatzgelände im Ortsbereich Finkenwerder! »Wir suchen eine Wiese«.

BODO FERCK und HORST KASISCHKE

Beim
Trauerfall.

GBI

Das
traditionsbewußte
Bestattungsinstitut
Norderdeich 86
Finkenwerder
7 42 65 36

Andreas Kuchta - Elektrotechnik

Planung · Installation · Wartung · Reparatur

Anlagen für Haushalt und Industrie



Lieber gleich den Fachmann holen...

742 64 50

Neßdeich 130a 21129 Hamburg



Die Gebäudereiniger

Gegründet 1907

GLASREINIGUNG

TIMMANN & CO.

Inh. Joachim Feske

Lager:
Kreuzlerstraße 12 Hof
20095 Hamburg
Telefon 33 68 14

Firma:
Schotstek 10 A
21129 Hamburg
Telefon 742 93 53

Peter Borchers

■ ■ ■ ■ ■ SANITÄRTECHNIK GMBH

Moderne Gasheizungsanlagen
und Wasserinstallationen

Brack 38a · 21129 Hamburg-Finkenwerder · Telefon: 040/742 81 56

Blumenhaus

WACKS

Inh. H. Heinrich u. A. Holst

Wir wünschen unseren Kunden
eine schöne Adventszeit, geruhsame Weihnachten
und viel Glück für das neue Jahr.

Für das uns in diesem Jahr entgegengebrachte
Vertrauen danken wir sehr herzlich.

Ihr Blumenhaus Wacks

Finkenwerder Norderdeich 106 · Ruf 742 81 50

Fernseh-Scheffler

MEISTERBETRIEB - Inh. Harry Lorenz

Reparatur und Verkauf von:

- TV
- Camcorder
- CD
- HiFi
- SAT-Anlagen
- Video
- Telefone
- Elektro-Kleingeräte
- z. B. Bügeleisen

Bau von SAT- und Kabelanlagen

Finkenwerder Norderdeich 30 · Tel. 742 95 18

MARTIN CORDES

HANDELS- + WERBEAGENTUR

Verkaufsförderung Finkenwerder Westerdeich 1
Creative Werbemittel 21129 Hamburg
Exklusive Vertretungen Telefon (040) 7 42 93 84
Deutsche Markenartikel Telefax (040) 7 42 96 80

KEIN VERKAUF AN PRIVATPERSONEN!

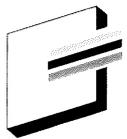
ALTENWERDER TEXTILREINIGUNG

Dieter Bahnsen

Chem. Reinigung ○ **Wäscherei**
Teppichreinigung ○ **Heißmangel**

Finkenwerder Norderdeich 61 · Tel. + FAX: 742 64 38

Annahmestellen: BRANDT, Nincoper Str. · Quelle ZASTROW
TAMCKE, Cranz · Drogerie QUAST, Neuenfelde



Luzemann

GmbH

MEISTERBETRIEB

der Landesinnung der Gebäudereiniger Hamburg



742 99 99

742 72 79

Glas- und *Wir suchen laufend*
Gebäudereinigung *Reinigungspersonal*

Finkenwerder Norderdeich 133 · 21129 Hamburg



**HIER
KÖNNTE
IHRE
ANZEIGE
STEHEN!**

Juwelier Janke

Uhren · Schmuck · Fachwerkstatt

Wir führen

CITIZEN · TIKKERS · BULOVA

Persönliche Beratung ist garantiert!

Reparaturen – Anfertigungen – Umarbeitungen
Gravuren

Unsere
Spezialität

Reparaturen antiker Uhren

– Goldankauf –

Steendiek 9 · 21129 Hamburg · ☎ 742 65 40

Werbung lohnt sich im »Kössenbitter«!
Er wird ja von »Allen« gelesen!



Dat Blösch

Dat wü an Anfang von den Dweeten Wiltkrieg, as de Au noch nich tosmeten wü un dat noch nich so veel Fleegeralarm geben däh.

Dat würn tomols gan's kolde Winters un dat Is up de Au jümmer bannig dick.

Wenn denn i'n Freuhjohr, dat Dauwedder käm, harn wü a's Jungs no de School nix anners in Sinn a's to Blösch.

Wü keken uns mit twee oder drie Macker's en dannige Isschull ut, prökelt un jeden Inn en Göl in dat Is, wonem de Wriggrem rinplassen däh un denn güng dat Blösch los.

De de meiste Knöf har müß wrigen. De beiden annern, schäuben mit Peekhokens de lütten Isscholl ünner dat annere Is, dormit dat Fohrwoter free wör. Wü 'n barg Arbeit, bit man dormit togangen käm. Wenn denn nachts noch Frost wü, müssen wü an annern Dag de Blösch wedder free isen.

Wegdrieven kunn de Blösch nich, weil in de Au ke'n Isbreker käm. Man har mannichmol genog to-do'n üm wedder up de Blösch to kommen, wenn man a'n annern Dag wedder rup wull, un se wü mit de Tie'd 'n Stück wechdreiben. Denn müß man von een Isscholl no de annere jumpen, üm hinto-kommen.

Je lütter de Isschulln würn, üm so gauer müß man jumpen. Mannichmol büst ok afglipt jä, denn

har'st natte Plün'n un de Stebel vull Woter.

Wü a'l nich so slimm, de Stebel wörn utgoten, de Strümp utwung. De mierste Tied wü's man ok blots bit ton Buk nat, dat het ok wieder nich stürt, wü hebt denn up de lütte Drono Für makt, un hebt versöcht un's Tüch 'n beten to dreugen. De Haupsok wü, wü kun'n Blösch.

Verkeuht het sich kener dorbi, ober mok dat mol Obend's wenn du mit natte Plün'n no Huus kumst mol e'n von de Öllern kloar, güng gornich, kun's noch sovel Snacken dat gef jümmer wat i'n Nacken.

An scheunsten wü dat Blösch, wenn dat fine Is in Freuhjohr all wegdaut wü, denn har'n wü mit de groote Blösch fre'e Bohn.

Wü besorgten un's denn 'n poor Ammels Sand, un smeten em up de Blösch, dormit wü dor beter up stoh'n kunn.

Je warmer dat war'n däh, üm so deeper leeg de Blösch nu to Woter. Wü müssen se Obend's anne Wall fastbinn, dormit se nich weg-drieven kunn.

Toletz besorgten wü uns ant Stack bi de Fischerlüüd, (wenn keener kieken däh) 'n poor Fischkissen.

De packten wü vokiehrt rüm up de Blösch, dormit wü ke'n natte Feut kreegen, weil de Blösch ku'm noch utkieken däh.

Jä un denn kähm de Dag wonem man, wenn man kommen dä, blos noch de Fischkissen drieven säh.

Denn wü de scheune Tied wedder vörbi un wü teuftun up den nächsten Winter, dormit wü wedder blösch kunn. HEIN

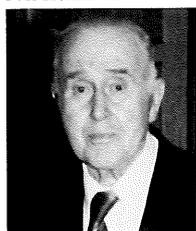
Kirchenmusik in St. Nikolai Finkenwerder

Die ev.-luth. Gemeinde St. Nikolai zu Hamburg-Finkenwerder veranstaltet am 3. Advent, Sonntag, den 14. Dezember 1997, um 17.00 Uhr, unter der Leitung von Eva Gronemann, ein »Weihnachtskonzert der Kantorei« mit Chormusik aus fünf Jahrhunderten und lädt hierzu herzlich ein.

Ausführende sind die Kantorei St. Nikolai Finkenwerder, Uta Singer (Sopran), Dietwalt Mauruschat (Baß) und ein Kammerorchester. Eintrittskarten zum Preis von 10,- DM (erm. 7,- DM) sind in der Bücherinsel am Steendiek und an der Abendkasse erhältlich. P.R.

Wertvolles Fotomaterial über Finkenwerder für das Bildarchiv des »Kulturkreises Finkenwerder e.V.«

Bis zur Jahrhundertwende war die Elbinsel Finkenwerder für die Kunstmalerei aus Hamburg ein Standort, wo sie vieles vorfand, was ihnen die Hansestadt nicht bieten konnte, d. h. Gemütlichkeit, Geselligkeit und ein Umfeld mit den schönsten Motiven vom Fischererwer bis zum Bauernhof, vom Wasserturm bis zum Neßhof. Finkenwerder war immer ein Ort, der nicht nur den Kunstmalern, sondern auch den Fotografen viele interessante Motive lieferte. Den Kunstmalern und den Fotografen haben wir es zu verdanken, daß wir heute die letzten 150 Jahre der Elbinsel lückenlos durch Gemälde und Fotos dokumentieren können.



Der passionierte Finkenwerder Hobby-Fotograf **Willi Steffens** wurde am 21. Juni 1911 auf Finkenwerder geboren. Er ist in der Nähe des ehemaligen Wasserturms aufgewachsen und fühlte sich immer wieder hingezogen zu den Fischerfahrzeugen, die im nahe gelegenen Kutterhafen lagen und später immer ein beliebtes Motiv

zum Fotografieren für ihn waren. Er erlernte das Elektrohandwerk, machte seine Meisterprüfung und war viele Jahre beim Hamburger Flugzeugbau Vorarbeiter. Er wurde überall wegen seiner hohen Fachkompetenz und Hilfsbereitschaft geschätzt. In der Nachkriegszeit wurde seine Hilfe besonders von Hausfrauen geschätzt. Er war in der Lage, die Hausgeräte jeglicher Fabrikate zu reparieren.

Sein Hobby war das Fotografieren. Er besaß eine erstklassige Fotoausrüstung, und es gab kaum ein Motiv, das ihn nicht zum Fotografieren veranlaßte. Dazu gehörten Landschaften, Häuser, Schiffe, Flugzeuge genau so wie die verschiedensten Veranstaltungen. Wenn ein Verein einen Fotografen brauchte für besondere Anlässe, wurde Willi Steffens gerufen. Alle Großveranstaltungen auf Finkenwerder hat er fotografiert.

Willi Steffens war 60 Jahre mit seiner Frau Emmi verheiratet. Sie machten gemeinsam viele Urlaubsreisen; natürlich nie ohne Fotoausrüstung. Seine Fotosammlung über Finkenwerder hat seine Frau Emmi dem Kulturkreis Finkenwerder e.V. für das Bildarchiv übergeben.

Wir danken Emmi Steffens dafür.

Ein großer Jazzgitarrist gastiert auf Finkenwerder

LADI GEISLER

Zum schon traditionellem Katerfrühstück am 1. 1. 1998, ab 12 Uhr im Restaurant Landungsbrücke wird LADI GEISLER und seine Band mit 3 Stunden swingender Unterhaltung das Finkenwerder Publikum begeistern. Mit dabei sind: Volker Reckweg tr., ein Spitzenmusiker mit internationaler Erfahrung, Jo Sydow b.,

wurde bekannt im Orchester Kurt Edelhagen, Benny Alvers sax., Big-Band Musiker und Musiklehrer, Günter Schubert dr., in der Jazzszene nicht mehr ganz unbekannt. Außer der stimmungsvollen Musik wird natürlich auch diesmal wieder ein reichhaltiges kaltes Buffet angeboten. Der Eintritt, incl. Buffet, beträgt DM 27,-. Eine rechtzeitige Platzreservierung wäre empfehlenswert.

Langs 'n Diek Finkwarder Geschichten

Dies ist der Titel eines Buches, in dem Hans Dreher seine Finkenwerder Geschichten zusammengefaßt hat. Der Autor schreibt – angeregt durch die Veröffentlichung plattdeutscher Texte im »Kössenbiter« – seit einiger Zeit plattdeutsche Geschichten.

Das nun vorliegende Buch dokumentiert die Liebe des Autors zu seiner Muttersprache und die Verbundenheit mit seiner Finkenwerder Heimat. Und nicht zuletzt aus diesem Grunde sprechen die Erzählungen die Interessierten an,

und gerne folgen sie dem Autor auf dem Weg durch die Zeiten. Es ist Hans Dreher trefflich gelungen, Geschehenes und Erdachtes, Humorvolles und Besinnliches in der bildhaften Schönheit der Plattdeutschen Sprache darzustellen. Ein Lesevergnügen! Willi Holdt, ein Freund des Autors, hat mit seinen Federzeichnungen wesentlich zur Bereicherung des Buches beigetragen.

Alleinverkauf des Buches in Finkenwerder durch die »Bücherinsel«, Steendiek 41.

Damen- und Herren-Salon

Liebchen

Neßdeich 112
21129 Hamburg-Finkenwerder
Telefon 7 42 68 15



Bürobedarf Steendiek 19
Zeitschriften Finkenwerder
Lotto + Toto Tel. 742 64 73

U. + H. Burmeister

Pretty Woman

Kosmetik-, Nagel-, Sonnen- und Wellnetics-Studio

Gabriele Müller Hairart (Friseur)
Ayer

Kosmetikbehandlungen mit Produkten von

CALLANETICS/WELLNETICS und AFRODANCE KURSE

Telefon: 0 40 / 7 42 45 85 · Steendiek 2 · 21129 Hamburg-Finkenwerder
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9 – 13 Uhr und 15 – 19 Uhr.
Sa. 9 – 12 Uhr oder nach Vereinbarung.

Michael's Sportshop

Das Sportheim im Süderelbebereich



NIKE Reebok PUMA
asics adidas inline skates HOME BOY

Schloostraße 10 · 21129 Hamburg
Telefon und Fax: 040/742 81 40

Bei uns: Annahme von Schuhreparatur

Möbelhaus Wiede KG

Steendiek 2 • 21129 Hamburg (Finkenwerder)

Telefon 0 40 / 7 42 65 12
Telefax 0 40 / 7 43 41 60



Wir wünschen allen Kunden und Freunden eine besinnliche Adventszeit im Kreise ihrer Lieben.

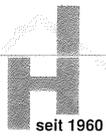


HEITMANN

Tischlerei



Nesspriel 4 · Büro: Bodemannweg 95
21129 Hamburg
Tel.: 0 40/74 21 30 54 · Fax: 0 40/74 21 30 55



BAUBERATUNG UND
VERMITTLUNGSSERVICE
SÜDERELBE GMBH



TEL: 040 - 742 41 75

Günther Heins
Bauausführungen
21129 Hamburg Tel. 040-742 68 48
(Finkenwerder) Hans-Hinnik-Weg 3



J. P. Simonsen KG
MALEREIBETRIEB (GmbH & Co)

Süderkirchenweg 1-3
21129 Hamburg
Telefon 040/74 21 77-0
Telefax 040/74 21 88 88

Thiemann's Weg 18
21614 Buxtehude



SIGRO GmbH
KORROSIONS- + BAUTENSCHUTZ



Süderkirchenweg 1-3
21129 Hamburg
Telefon 040/74 21 88-0
Telefax 040/74 21 88 88

Ziegendorfer Chaussee 2
19370 Parchim
Telefon 03871/43 00-0
Telefax 03871/43 00-43

Auch Ihre **KLEINEN**
Probleme werden
bei uns **GROSS**
geschrieben!

(0 40) 742 90 20

Telefax (0 40) 742 90 50



SANDHÖHE 21 · 21129 HAMBURG

- Malereibetrieb
- Glaserei
- Gerüstbau
- Bodenbeläge



Paul Kröger
Malermeister

Finkenwerder Süderdeich 200 · 21129 Hamburg · Tel. 742 81 29 · Fax 742 90 61

Wolfgang Schönebeck

Allen meinen Kunden
wünsche ich eine
schöne Adventszeit,
ein gesegnetes
Weihnachtsfest und ein
glückliches 1998

Klempner- und
Installateurmeister

Cilli-Cohrs-Weg 8
21129 Hamburg

Telefon: 040/742 76 70 + 040/31 21 51
Telefax: 040/742 79 89



Bioland

NEU IN FINKENWERDER!

Genuß ohne Chemie
Besuchen Sie doch mal unseren Hofladen

**DIE EINKAUFSQUELLE FÜR
LEBENSMITTEL**

aus kontrolliert biologischem Anbau
- teilweise Eigenanbau -

Kirchenaußendeichweg 4

Telefon 742 60 21 oder

Öffnungszeiten:

742 71 74

Mo-Fr von 9-12 + 15-18 Uhr

Fax 742 41 31

Sa von 9-12 Uhr



»Mobile Weltenbummler« zu Gast in Hamburgs guter Stube

Wir, die »Mobilen Weltenbummler«, kommen aus ganz Deutschland, und so fanden wir, daß es an der Zeit wäre einmal Hamburg, das Tor zur Welt, kennenzulernen. Die Idee war geboren, das Datum stand fest, und auch ein Stellplatz war bald gefunden, doch nachdem schon alles organisiert und vorbereitet war, konnten wir diesen durch kurzfristigen Besitzerwechsel nicht mehr nutzen. Daraufhin wandten sich unsere Mitglieder aus Hamburg an das Ortsamt Finkenwerder. Sie hatten Glück, denn der Bürgermeister, Herr Hansen, setzte sich persönlich für uns ein, und so durften wir ausnahmsweise, und natürlich gegen ein Entgelt, den Sportplatz benutzen. Wir möchten uns dafür noch einmal recht herzlich bedanken, denn wir benötigten natürlich einen Stellplatz für 25 Wohnmobile, von dem aus wir alles zu Fuß, per Bus oder mit dem Schiff erreichen konnten, denn

schließlich wollten wir nicht mit unseren Fahrzeugen im Konvoi durch Hamburg fahren. So trafen wir uns also auf der Halbinsel Finkenwerder, dem Zentrum der Werften und Kneipen, wo man bei Köm und Bier mit Hein und Fietje klönschnacken kann. Ab jetzt galt es ein volles und tolles Programm zu bewältigen. Am ersten Tag stand die Besichtigung der »Lufthansa Technik« auf dem Plan. Es ist schon ein komisches Gefühl, so einen »Riesenvogel« zerlegt zu sehen. Danach mußten wir zuerst einmal Finkenwerder erkunden. Das taten wir durch einen Spaziergang an der Elbe entlang, wobei wir im größten und ältesten Yachtclub, dem »TuS-Finkenwerder 1893«, ein lecker Täßchen Kaffee tranken. Anschließend gingen wir ins Städtchen, um etwas Gutes für das Abendessen zu kaufen. Am nächsten Tag war um 9.00 Uhr eine Stadtrundfahrt angesagt, da-

bei erfahren wir u. a., daß in Hamburg 300 km grüne Wege zum Wandern einladen. Natürlich durfte die Besichtigung des »Michels« nicht fehlen, denn schließlich ist er ja das Wahrzeichen der Stadt und somit weltbekannt. Weniger bekannt dagegen sind die Krameramtswohnungen, die hinter dem Eingang des Hauses Krayenkamp 10, in einer schmalen Gasse liegen, und über deren Sinn und Zweck wir jetzt auch genau Bescheid wissen. Nach der Besichtigung der »Cap San Diego«, stachen wir in See. Bei dieser Hafenrundfahrt kamen wir auch durch die Speicherstadt, den meisten von uns bekannt durch Krimi- oder andere Fernsehserien. Nun wissen wir auch, daß Hamburg kein Dock-, sondern ein Tidehafen ist, den die größten Pötte mit der Flut und einem guten Lotsen allzeit anpeilen können. Nach diesem anstrengenden Tag hatten wir natürlich Hunger und Durst, beides stillten wir in der urgemütlichen Gaststätte »Stadt Hamburg«. Der Wirt hatte eine ganze Palette Witze auf Finkenwerder Platt für uns auf Lager, und so verging die Zeit wie im Flug. Am nächsten Morgen stellten wir dann fest: »In Hamburg sind die Nächte kurz«, denn gut die Hälfte von uns machte sich schon um 5.45 Uhr auf, um mit der Fähre zum Fischmarkt zu schippern.

Für die von uns, die das noch nicht kannten, war es ein besonderes Erlebnis, ich möchte sagen, das muß man gesehen haben. Gegen 10.00 Uhr waren wir zurück, und jetzt hieß es so langsam Abschied nehmen. Es waren ein paar tolle Tage, in denen wir Hamburg lieben-, aber noch lange nicht kennengelernt haben, und das verdanken wir der guten Organisation unserer Hamburger Womofreunde, und nicht zuletzt natürlich dem Finkenwerder Bürgermeister, Herrn Hansen, der uns für unser »Haus auf Rädern« diesen schönen und optimal gelegenen Platz zur Verfügung gestellt hat. Viele von uns sind neugierig geworden und werden sicher bald zu einem Besuch nach Hamburg zurückkehren, denn es gibt noch soviel zu sehen: »Schauen wir's uns an!«
Im Namen aller »Mobilen Weltenbummler«, grüße ich Hamburg und ganz besonders Finkenwerder, es war schön bei Euch zu Gast zu sein.

Auf unserer Fahrt hierher las ich an einem Haus in Goslar folgenden Spruch von Joh. Wolfgang von Goethe, der sich auch auf Hamburg beziehen könnte, da heißt es nämlich:
»Warum stehen Sie davor, ist nicht Thüre auf und Thor? Kommen Sie getrost herein, sie werden wohl empfangen sein.«

URSULA ZEITNITZ, Mülheim an der Ruhr



Ein Herz für Jung und Alt!

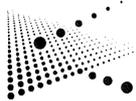
Die 3. E.-Jugend TUS Finkenwerder bedankt sich bei Ilona Bauermeister (Häusliche Krankenpflege) für die Trainingsanzüge.

Häusliche Krankenpflege

Ilona Bauermeister GmbH

Nessdeich 123
21129 Hamburg

Telefon 742 57 82
Telefax 743 38 31



europrint

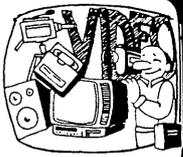
Jacques Margot KG



Hein-Saß-Weg 27 · 21129 Hamburg
Telefon 040/742 71 99 u. 742 44 58
Telefax 040/742 44 59

Die Sprinter unter den Printern

**Ihr Service für
HiFi-Geräte
Fernsehen
+
Video**



otto pechura
21129 hamburg (finkenwerder)
benittstraße 26 tel. 742 76 43

Saba
Gründig
Körting
u. Diverse

Ältestes Fach- geschäft am Ort!



Schiffsdiesel-Reparatur Maschinenbau Montagen im In- und Ausland 24 Stunden Service

	Telefon	Anschrift
Werkstatt	040/742 91 52	21129 Hamburg, Köterdamm 30
Privat	040/742 57 10	21129 Hamburg, Köterdamm 2

U W E L A A B S

B A U U N T E R N E H M E N

Finkenwerder Westerdeich 15
21129 Hamburg

Telefon: 040/742 74 92
Telefax: 040/742 58 81

WALTER STEHR



**Feste und flüssige Brennstoffe
Propangas · Containerservice**



Lager: Doggerbankweg 19
21129 Hamburg
Telefon 0 40 / 7 42 53 61

Priv.: Norderkirchenweg 19
21129 Hamburg
FAX 0 40 / 7 42 48 60 · Telefon 0 40 / 7 42 53 61

Autohaus Finkenwerder






Inhaber Helmut Stemmann
und Horst Wedemann



Rüschwinkel 7 · 21129 Hamburg



Unseren Kunden ein

**FROHES
WEIHNACHTSFEST**

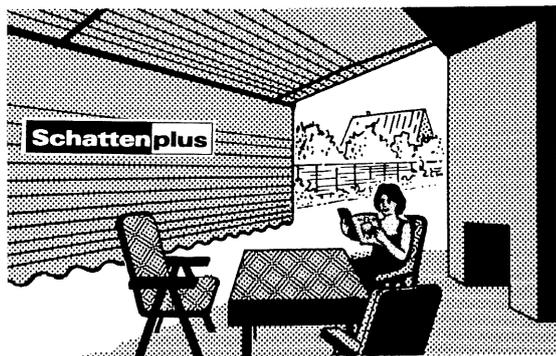


sowie
ein gesundes und glückliches

NEUES JAHR 1998!

IHR
OPTIKER
LUHR

FINKENWERDER
Steendiek 18
NEUWIEDENTHAL
Rehrstieg-Galleria 24



So ein Raum im Freien ist ein Wohnraum mehr

Eine markilux®-Markise
mit Schattenplus
macht's möglich!

Schatten und Sichtschutz sowie Sie wollen.
Hält den Wind ab und
speichert am Abend
die Wärme.
Bis 2,10 m Länge
ausfahrbar.



Wir beraten Sie gern.

uhrbrock
Raumausstattung

Seit über 60 Jahren Ihr Spezialist für Gardinen, Teppichböden, Farben u. Tapeten

Bahrenf. Chaussee 59-Tel. 89 67 44
Finkw. Norderdeich 53-Tel. 742 66 72
Parkplatz hinter dem Haus



KINAU-Haus am Neßdeich 6
jeden ersten Donnerstag im Monat
von 14.00-18.00 Uhr geöffnet oder
nach Vereinbarung bei:
W. Marquart, Tel. 040-742 65 01.

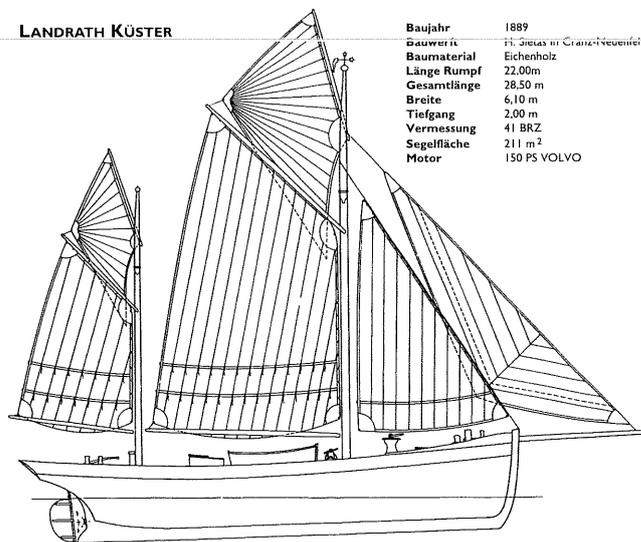
BRIGITTE
BRAUER
ATELIER
IM KLEINEN LADEN

*Keramik-Figuren
Künstlerpuppen
waschbare Teddies
Aquarelle
passende Geschenke aus
Finkenwerder*



Auedeich 11
21129 Hamburg-Finkenwerder
Telefon 742 91 42

LANDRATH KÜSTER



Baujahr	1889
Bauweise	H. Siesius mit Kranz-Neuenhufe
Baumaterial	Eichenholz
Länge Rumpf	22,00m
Gesamtlänge	28,50 m
Breite	6,10 m
Tiefgang	2,00 m
Vermessung	41 BRZ
Segelfläche	211 m ²
Motor	150 PS VOLVO

Wedder bihus!

Von Uwe Hansen,
Verein Freunde des Hochseekutters
»Landrath Küster e.V.«

Seit kurzem lohnt sich für Besucher und Finkenwerder Bürger ein Spaziergang zum Kutterhafen am Stack noch mehr. Gaben schon bisher die alten gaffelgeriggten Frachtewer ein gutes Bild und manch schönes Fotomotiv ab, so hat jetzt mit dem Hochseekutter HF 231 »Landrath Küster« ein Schiff dort seine alte Heimat wiedergefunden, auf das ganz Finkenwerder stolz sein kann und wohl auch ist.

Immerhin 20 kleine und größere Schiffe und Boote aus Finkenwerder begleiteten »den Landrath« im August auf seiner Heimfahrt von der Werft am Tollerort, über St. Pauli Landungsbrücken nach Finkenwerder. Und dort, am traditionellen Anlegeplatz der Flotte, erwarteten etwa 250 Menschen das Schiff und die Besatzung, das bei leider nur schwachem Wind mit »vull Plünn« und im Schmuck des 60 Jahre alten Originalstandes einlief. Bei herrlichem Sommerwetter herrschte Festtagsstimmung! Viele der Besucher nutzten auch gleich die Gelegenheit, Mitglied im Verein »Freunde des Hochseekutters Landrath Küster e.V.« zu werden. Dieser Verein betreut das Schiff und stellt die Besatzungen für die Fahrten. Er ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt worden, weil das Schiff als Kulturdenkmal gilt. Der Verein »Jugend in Arbeit«, auf dessen Werft am Tollerortweg das Schiff im Rahmen von Arbeitsbeschaffungs- und Ausbildungsförderungsprogrammen von jungen Menschen und unter fachkundiger Leitung meisterlich restauriert wurde, bleibt vorläufig als Eigentümer des Schiffes verantwortlich für seinen Unterhalt und die notwendigen Versicherungen.

Beide Vereine haben miteinander einen Kooperationsvertrag, der die jeweiligen Pflichten und Rechte in partnerschaftlicher Weise regelt. Als Vorstand des Freundesvereines freuen wir uns sehr darüber, daß innerhalb der vier Monate seit der Vereinsgründung bereits über 100 Personen – zumeist Finkenwerder Bürger und viele ehemalige Fischer und Seeleute – Mitglied geworden sind. Schön ist auch, daß viele junge Menschen mitmachen und überhaupt, daß der Kutter so viele Freunde findet. So besichtigten viele Teilnehmer des Seeleutetreffens das Schiff und spendeten insgesamt 840,- DM. Herzlichen Dank!! Inzwischen haben die Besatzungen erste Erfahrungen auf Fahrten im Elbrevier sammeln können. Dabei war es ein großer Vorteil, daß mit Jan Hinrich Brodersen ein ehemaliger Fischereikapitän und aktiver Segler zur Verfügung steht, der den Kutter schon lange kannte und der seine Erfahrungen bereitwillig teilt und weitergibt. So fand sich denn auch schnell eine kleine Stammcrew zusammen, die sich ganz aktiv um das Schiff kümmert und vor allem immer dann zur Verfügung steht, wenn Gruppen das Schiff in der Woche für Fahrten chartern. Charterfahrten sind ein wichtiger Teil des Programmes im nächsten Jahr. Der Landrath muß seine stehenden Kosten erwirtschaften. Insofern steht er auch Finkenwerder Vereinen und Gruppen gern zur Verfügung. (Nachfragen unter Tel.: 740 14 81, Verein JiA, bei unserem stellv. Vorsitzenden Burghard Borchers) Die Tagescharter beträgt z. Z. 980,- DM, Schulklassen und Jugendgruppen können Ermäßigungen erhalten. Außer den Gruppenfahrten werden wir probeweise auch Fahrten für jedermann an-

bieten, an denen Einzelfahrgäste zu einem entsprechenden Entgelt teilnehmen können. An einer Tagesfahrt können maximal 25 Personen teilnehmen.

Vereinsmitglieder können alle Fahrten als Besatzung mitmachen, wobei allerdings in den Charterverträgen die Crew auf fünf Personen beschränkt wird. Darüber hinaus haben Mitglieder die Möglichkeit, an allen Ausbildungs- und Trainingsfahrten und Fahrten für vereinsinterne Zwecke teilzunehmen. Letzteres sind z. B. Fahrten zur Teilnahme an Ereignissen wie z. B. dem Oldtimertreffen in Glückstadt mit einer Regatta um die Rhinplatte. Hier ersegelte der Kutter, nicht nur einen hervorragenden 7. Platz, in einem Feld von Schiffen völlig unterschied-

licher Typen, Größen und Segelfläche, er erhielt auch den begehrten Wanderpreis für das best-restaurierte Schiff 1997, womit auch die Leistung von »Jugend in Arbeit« und Joachim Kaisers eine verdiente Würdigung erfuhr. Die Vereinsmitglieder freuen sich nun auf die volle Saison im Jahre 1998, denn nach einer kleinen internen Regattafahrt unter Oldtimer und Gaffelriggfreunden im Dezember ist erst einmal Winterpause angesagt. Allerdings sollen regelmäßige Gesprächsnachmittage und Abende an Bord stattfinden, in denen auch einmal maritime Dias und Filme gezeigt werden. Gäste sind willkommen. Termine stehen in den Vereinsinformationen und können also bei Mitgliedern erfragt werden.



Finkenwerder feierte eine »Fiesta«

Für einige Besucher mag zwar auch die Werkhalle im Technologiezentrum Finkenwerder als Veranstaltungsort noch ungewöhnlich gewesen sein, außergewöhnlich jedoch war für alle der vom Kulturkreis Finkenwerder in enger Zusammenarbeit mit der **Altländer Sparkasse** und **Tageblatt Konzerts, Buxtehude** am 2. November d. J. veranstaltete Abend aus der Reihe **Klassik auf dem Lande**.

Kein Stuhl war mehr freigeblieben, so viele Musik- und Tanzfreunde wollten den **ersten Flamenco-Abend** auf Finkenwerder miterleben. Und die Sängerin und Tänzerin Elva la Guardia mit ihrer faszinierenden Stimme und ihren exzellenten tänzerischen Fähigkeiten ließ gemeinsam mit dem zu der kleinen Spitzengruppe unter den Gitarristen der Flamenco-

Welt zählenden **Thomas Hickstein** und seinem hochbegabten Duo-Partner **Andreas Junge**, der bereits als 20jähriger als talentiertester Gitarrist Deutschlands galt, den Konzertabend zu einem unvergesslichen Erlebnis werden. Das hämmernde Stakkato der Tanzschritte, die arabischen und indischen Einfluß verratenden Lieder von Liebe und Leid, vom Werden, Sein und Vergehen, der Rhythmus sowie die brillanten Passagen der Gitarren füllten die sonst so nüchterne Werkhalle bis in den letzten Winkel und zauberten einen Hauch der Wärme Spaniens und des Erlebens einer **Fiesta** herbei. Die Besucher dankten den Interpreten und dem **Kulturkreis Finkenwerder** mit großem Beifall für einen wunderschönen Abend.

PETER REICHEL



Gasthaus Rademacher

Inh. Johann Rademacher
Königreicher Straße 111 · 21635 Jork
Tel. 040/745 93 38 · Fax 040/745 77 54

Ein Gasthaus stellt sich vor:

Wir bieten Ihnen ein umfassendes gastronomisches Angebot - von einfachen rustikalen Speisen bis zu mehrgängigen Menüs oder exklusiven Buffets. Sie erreichen uns mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Buslinie 150 ab Bf Altona-Cranz, mit der Personenfähre Blankenese-Cranz, mit dem Pkw über die A 7 oder ganz bequem mit einer Hafengebörge ab Hamburg Baumwall in ca. 1,5 Stunden. Für Reisebusse steht ein großzügiger Parkplatz zur Verfügung.

Unsere Sanitäreinrichtung ist behindertengerecht ausgebaut.

Der Festsaal mit Schwingparkett und Bühne bietet sich für Tanzveranstaltungen und musikalische Darbietungen bis 180 Personen an.

Für Kurzweil sorgen eine Doppelkegelbahn und der Luftgewehrschießstand.

Bei gutem Wetter ist ein Spaziergang auf dem Eistedeich zu empfehlen.

Gerne organisieren wir auch Kutschfahrten, Obsthof-führungen oder Besichtigungen aller Art.

Zur Kaffeezeit empfiehlt sich der bekannte Altländer Butterkuchen oder der hausgemachte gedeckte Apfelkuchen.

Für Kaffeetafeln reservieren wir Ihnen bei gutem Wetter auch gerne unseren Garten.

Ein Tag im Königreich

Abfahrt vormittags ab Hamburg mit der Hafengebörge.

Hafenrundfahrt, die Elbe hinab, die Este hinauf bis Königreich. Empfang am Anleger mit dem Getränk des Alten Landes, dem »Ollanner Diekpedder«! Gemeinsame Mittagstafel, anschließend Kegeln und Schießen.

Nach dem Kaffeetrinken Besichtigung eines nahegelegenen Obsthofes unter fachkundiger Führung. Gemeinsames Abendbrot, anschließend Tanz und Vergnügen.

Rückfahrt mit dem Reisebus nach Hamburg.

Sollten Sie sich für weitere Informationen interessieren, wenden Sie sich bitte an
Herrn Wilhelm Rademacher oder
Herrn Johann Rademacher.

Plattdeutscher Unterricht an der Finkenwerder Westerschule

An der Westerschule werden zur Zeit zwei Stunden pro Woche für die Schüler der 3. und 4. Klasse plattdeutscher Unterricht angeboten. Diesen Unterricht erteilt der Schriftsteller Bolko Bullerdielk. Bolko Bullerdielk, der heute in Halstenbek wohnt, wurde 1939 in Tanzania geboren; aufgewachsen ist er allerdings in Oldenburg. Nach einer Ausbildung in einem

Delmenhorster Industriebetrieb und Studium in Hamburg, arbeitet er heute als Lehrerfortbildner in Hamburg.

Er veröffentlichte Bücher zum Deutschunterricht an den Schulen, schreibt plattdeutsche und hochdeutsche Prosa (Kurzgeschichten, Satiren, Erzählungen) und arbeitet auch für Zeitungen und für den Rundfunk.

Seine Bücher sind bisher vom Hinstorff-Verlag in Rostock bzw. vom Quickborn-Verlag in Hamburg veröffentlicht worden. In hochdeutscher Sprache stellt sich der Autor mit seinem jüngst erschienen Buch »Flattern auf grünem Granit« vor. Es enthält vier Erzählungen, die den Leser immer wieder in ein fremdes Schicksal hineinziehen, um darin auch eigenes Gedankengut zu entdecken und am Beispiel des anderen Schicksals über sich nachzudenken. 1993 erschien in plattdeutscher Sprache sein Band »Grimms Märchen Plattdüütsch vertellt«. Es enthält in der Sprache, in der Märchen über Jahrhunderte in Norddeutschland erzählt wurden, dreizehn bekannte Märchen der Brüder Grimm, z. B.: Das tapfere Schneiderlein, Frau Holle, Rotkäppchen usw. In den folgenden Jahren wurden weitere bekannte Märchenbücher in plattdeutscher Sprache veröffentlicht. Aber nicht nur seine Märchen, auch seine anderen Veröffentlichungen in plattdeutscher Sprache (das erste wurde im Jahr 1989 veröffentlicht) sind lesenswert.

Bolko Bullerdielk wurde 1993 mit dem Freudenthalpreis und 1995 mit dem Fritz-Reuter-Preis (dotiert mit 10.000,- DM) ausgezeichnet.



Bolko Bullerdielk

Rotdomstiege 10 · 25469 Halstenbek
Tel.: 0 41 01-4 13 85

1939 in Tanzania geboren; aufgewachsen in Bookholzberg/Oldenburg, Lehrling und Angestellter in einem Delmenhorster Industriebetrieb, Studium in Hamburg, arbeitet als Lehrerfortbildner in Hamburg.

Veröffentlichte Bücher zum Deutschunterricht, schreibt plattdeutsche und hochdeutsche Prosa (Kurzgeschichten, Satiren, Erzählungen). Arbeitet auch für Zeitungen und Rundfunk.

Auszeichnungen:
Freudenthalpreis 1993
Fritz-Reuter-Preis der Alfred-Toepfer-Stiftung FVS 1995



Schneidermeisterin für Stoff und Leder

Roswitha Meier-Essen ist von Beruf Gewandmeisterin und Schnittdirectrice. Ihr Hauptbetätigungsfeld ist die Maßschneiderei für Damenoberbekleidung und Änderungsschneiderei für Damen-

und Herrenbekleidung. Wenn die Kundin es wünscht, setzt sie deren Idee um vom Maßband bis zum fertigen Teil, d. h. sie entwirft gemeinsam mit ihren Kundinnen nach deren Vorstellungen das Modell und den Schnitt und bespricht alle einzelnen Schritte der Entstehung des Kleidungsstückes bis zur Anprobe. Sie informiert auch gern über Anforderungen und Verarbeitung des Stoffes. Das ganze Ritual kann für eine Kundin zu einer spannenden Angelegenheit werden.

Frau Meier-Essen ist seit 20 Jahren selbständig. In Hamburg lebt und arbeitet sie seit 1983 und seit 1990 in Finkenwerder. Sie heißt nicht nur Meier-Essen, sie ist sogar in Essen geboren.

Ihre Werkstatt befindet sich in ihrem Haus an der Rudolf-Kinau-Allee 10. Tel. bzw. Fax-Nr.: 742 45 67.



FOTO: Jens Kraglund

Heinz-Hermann Sass – ein Pionier der Gesundheit

Vor etwa 11 Jahren gab Heinz-Hermann Sass seinen sicheren Job als Filialleiter bei CO-OP auf und gründete einen Naturkostladen in Othmarschen in der Waitzstraße.

Hermann Sass ist am Osterfeldeich zwischen Obstbäumen aufgewachsen, und sein Vater betrieb in Hamburg am Meßberg einen Südfruchtgroßhandel.

Er wagte diesen Schritt, weil er darauf baute, daß der Trend der Menschen, sich bewußt gesund zu ernähren, immer spürbarer wurde. Sein Geschäft nannte er »Natürlich Naturkost« Gesunderhaltung von Mensch und Natur.

Er kann inzwischen auf eine langjährige Erfahrung mit Naturkost zurückblicken, so daß er genügend Fachkompetenz besitzt, um die Kunden ausreichend zu beraten und deren Vertrauen hat. Nicht nur durch fachbezogene Seminare, auch durch den aus-

schließlichen Verzehr seiner eigenen Produkte kann er überzeugend die Bekömmlichkeit seiner eigenen Produkte darstellen.

Durch die ansprechende Anordnung seiner Angebotspalette und die freundliche Bedienung bekommt man schon im Laden Appetit, z. B. auf kleine Snacks, wie Kartoffel- und Möhrenpuffer, Frischkostsalate, belegte Brötchen usw. Dazu kann man eine Tasse Getreidekaffee trinken. Alles kann an kleinen Stehtischen verzehrt werden.

Sein umfangreiches Verkaufssortiment besteht u. a. aus Backwaren, Obst und Gemüse, Käse und Fleisch, Getränken, Kosmetik, Körperpflege und Waschmitteln. Heinz-Hermann Sass kennt fast alle Lieferanten und Hersteller persönlich. Seine Produkte stammen aus kontrolliert biologischem Anbau und unterliegen strengen Qualitätskontrollen.



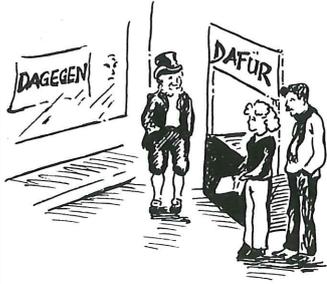
Reise nach Neuburg an der Donau

In der Zeit vom 26. 06. bis 29. 06. 1998 veranstaltet der Seniorenkreis DRK Finkenwerder eine Reise nach Neuburg zur Freilichtaufführung »Der Bayerische Jedermann«. Neuburg ist eine Stadt mit 27.000 Einwohnern und einer interessanten, bewegten Geschichte.

In der Altstadt – Obere Stadt – stand die Wiege vieler Könige und Königinnen der europäischen Monarchien. Sie bietet den Besuchern durch die gut erhaltenen und gepflegten Gebäude einen Einblick in die Architektur des Mittelalters. Neuburg ist eine Reise wert. Frau Seiler, Tel. 743 41 07.

Kössi Külper

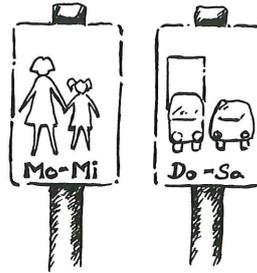
ZEICHNUNG: BETTINA BRAUER · TEXT: BERND BRAUER



an'n Steendiek



meddenlangs afdeelen?



mol Lüüd mol Vukier?



een Schuvstroot!

Die »Harmonie« in Königreich

Am Freitag dem 20. Februar 1998 werden die Liedertafel Harmonie von 1865, das Salonorchester, Solisten und einige beliebte Vortragskünstler im Gasthof Rademacher in Königreich auftreten. Sie werden dem Publikum ein abwechslungsreiches Programm zu einem bunten Abend bieten.

Die Kontakte zwischen dem Alten Land und der Elbinsel Finkenwerder waren immer sehr gut.

Wir hoffen, daß sich hier im kulturellen Bereich Möglichkeiten einer Zusammenarbeit ergeben.



Nikolausmarkt am Steendiek

Am 6. Dezember von 10 bis 16 Uhr, findet am Steendiek zwischen Möbelhaus Wriede und Brettschneider ein Nikolausmarkt statt. Es kommt der Nikolaus, es wird Punsch ausgeschenkt und die Bäckerei Körner verkauft dort Weihnachtsgebäck. Wir kennen bereits ähnlich organisierte, gemütliche Treffen, die bisher Margret Fock (Möbelhaus Wriede) aus verschiedenen Anlässen zu unterschiedlichen Jahreszeiten arrangiert hat. Wir sind sicher, daß auch durch die zusätzliche Beteiligung von Pretty Woman Kosmetikstudio, Wäscheparadies Brettschneider, Juwelier Janke und Michaels Sportshop diese kleine Veranstaltung gern besucht wird. Wir wünschen allen Veranstaltern viel Glück.

Private Vorsorge: Finanzielle Sicherheit für heute und morgen.



Suchen Sie den richtigen Schlüssel für eine sichere Zukunft? Sagen Sie „Meine Bank heißt Haspa“, und kommen Sie vorbei.

Private Vorsorge war noch nie so wichtig wie heute. Lassen Sie sich darum individuell und ausführlich beraten. Wir liefern Ihnen ein maßgeschneidertes Vorsorge-Konzept für umfassenden Risikschutz, unvorhergesehenen Geldbedarf und einen unbeschwerten Ruhestand.

Filiale

Finkenwerder Norderdeich 92

Finkenwerder

Haspa
Hamburger Sparkasse

Lucia-Moden

Ihr Fachgeschäft
in Strickmoden

Regina Wegener

Inh. Gunda Fick

Finkenwerder Norderdeich 26 · 21129 Hamburg · Tel. 742 66 82



Finkenwerders jüngster Verein Gewerbeverein Finkwarder e. V.

Am 18. September 1997 hat sich im Gasthaus Harms der jüngste Verein der Elbinsel Finkenwerder gegründet. Es handelt sich dabei um den Gewerbeverein Finkwarder e. V.

Um die Interessen der Finkenwerder Geschäftsleute und Selbständigen mit mehr Nachdruck vertreten zu können, trafen sich am 18. September 1997 im Gasthaus Harms 32 Selbständige, Handwerker, Geschäftsleute, Freiberufler und Unternehmer, um den neuen Gewerbeverein Finkwarder e. V. zu gründen. Zwar gab es bereits einen entsprechenden Verband, der aber ein Ableger des großen Hamburgischen Gewerbeverbandes/Bund der Selbständigen war. Um aber die Eigenständigkeit und den örtlichen Bezug zu Finkenwerder zu dokumentieren, beschlossen die Gewerbetreibenden, einen rechtlich eigenständigen Verband zu gründen. Konsequenterweise wurde demzufolge auch die plattdeutsche Schreibweise »Finkwarder« als Teil des Vereinsnamens gewählt.

Ziel des Vereines ist es, daß die Interessen der Selbständigen, Geschäftsleute, Handwerker, Freiberufler und Unternehmen in Finkenwerder besser vertreten werden. In der Satzung wurde deshalb festgelegt, daß es Ziel des Vereines ist, die Interessen der Mitglieder zu fördern, die Kommunikation zu pflegen und die Beziehungen der Selbständigen untereinander, zu Behörden und zu der Öffentlichkeit, zu verbessern und zu intensivieren. Ein weiteres wichtiges Ziel des Gewerbevereins ist es, die Mitglieder bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen.

Die vom Gewerbeverein Finkwarder verfolgten Ziele dienen keinem Erwerbszweck und beinhalten rein fachliche Interessen. Der Gewerbeverein verfolgt keine parteipolitischen oder konfessionellen Ziele.

Die Ortsgebundenheit wird auch dadurch dokumentiert, daß in der Satzung vorgesehen ist, daß Mitglieder ihren Sitz, Wohnsitz oder ihren Betrieb oder eine Zweigstelle ihres Betriebes im Ortsteil Finkenwerder haben sollen.

Auf der sehr gut besuchten Gründungsversammlung wurde folgender Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender Rainer Külper (Rechtsanwälte Külper & Röhlig)
1. Stellvertreter Else Behrens (Steuerberater Else Behrens)
2. Stellvertreter Klaus Heins (Bauausführungen Heins)
- Schatzmeister Peter Boje (Allianzvertretung Peter Boje)
- Schriftführer/Pressewart Sonja Schöndube (Blumenhaus Schöndube)

In den Ehrenrat wurden Hinrich Stroh (Vorsitzender), Jutta Hachmann, Edith Gesche, Peter Feltz und Manfred Achner gewählt. Als Kassenprüfer wurden Tatjana Stehr Uwe Bruhn und Kai Külper gewählt.

Bereits auf der Gründungsversammlung waren 27 Mitglieder anwesend. Zusammen mit den bereits vorliegenden Anmeldungen wird sich der Gewerbeverein aus über 50 Mitgliedern zusammensetzen. Damit ist sichergestellt, daß der Großteil der Finkenwerder Gewerbetreibenden durch diesen Verein repräsentiert wird.

Wer dem Verein noch beitreten möchte, wende sich bitte an den 1. Vorsitzenden Rainer Külper, Norderkirchenweg 80, 21129 Hamburg, Tel. 742 18 00.

Der Gewerbeverein Finkwarder hat seine ersten Aktivitäten bereits aufgenommen. So wird pünktlich zum Beginn der Adventszeit wieder ein Tannenbaum aufgestellt werden. Allerdings diesmal auf der Wiese beim Amsinckstein. Dafür werden die Bäume im Eingangsbereich der Fußgängerzone zum Steendiek mit Lichterketten festlich beleuchtet werden.

Themen der Zukunft werden sein (bleiben): Fußgängerzone Steendiek, Umgehungsstraße, Gewerbeansiedlung, Belebung Finkenwarder Karkmess.

Wir vom Kössenbitter wünschen dem Gewerbeverein Finkwarder viel Erfolg und ein aktives Vereinsleben.

DIE REDAKTION

FÜHRT DEN SCHUH ZUR MODE

Schuhhaus Heins
Salamander

PETER KAISER Gabor MEPHISTO adidas Reebok
Paul Green Marathon SALAMANDER BIRKENSTOCK
ROHDE ara Jenny rieber GAMEL BOOTS
ROMIKA elefanten AM LLOYD
RICOSTA

FÜHRT DEN SCHUH ZUR MODE

Hamburg-Finkenwerder · Neßdeich 100 · Tel. 742 64 72

Mollig und Chic

Inh. Waltraud Völz

Neßdeich 138 Telefon 0 40/7 42 57 92
21129 Hamburg privat: 0 40/7 42 61 41



TEXTIL-SHOP

am Kanalstack

**Tragbare Mode
für die ganze
Familie!**

Kanalstack 9, 21129 Hamburg
Telefon: 040-742 70 11

JEANTEX

Aktiv bei jedem Wetter!

Das Mahnmal am Rüschtweg - erinnern für die Zukunft

Seit Ende vergangenen Jahres erinnert am Rüschtweg/Ecke Rüschtwinkel ein Mahnmal an ein vergessenes Stück der Finkenwerder Geschichte: das der Zwangsarbeit von KZ-Häftlingen und Deportierten in der NS-Zeit.

An dieser Stelle, dem damaligen Gelände der Deutschen Werft, wurde im Oktober 1944 ein Außenlager des KZ Neuengamme eingerichtet. Schon seit Anfang der 40er Jahre hatte es auf Finkenwerder mehrere Lager von deportierten Menschen aus vielen europäischen Ländern gegeben, die hier Zwangsarbeit leisten mußten. Am 16. 12. 1996 wurde in einer Gedenkstunde das von dem in Finkenwerder lebenden Maler und Bildhauer Axel Gröhl geschaffene Mahnmal der Öffentlichkeit übergeben. Der Künstler nannte das Ensemble, eine durchbrochene Betonwand, im Bruch die Bronzeplatte einer menschlichen Gestalt, das Ganze umsäumt von Ebereschen, ein »Zeichen der geballten Hoffnung gegen Verzagen, Anfechtung, Verdüsterung und Resignation«. Der Initiator des Mahnmals, Ortsamtsleiter Uwe Hansen, begrüßte als einen der wenigen überlebenden Häftlinge, Herr Ernst Nielsen aus Dänemark. Dieser war nur durch eine von dem schwedischen Grafen Folke Bernadotte ausgehandelte Austausch-Aktion mit dem Leben davongekommen. Graf B. hatte kurz vor Kriegsende in Verhandlungen mit Himmler eine Anzahl skandinavischer Häftlinge im Austausch gegen Lebensmittel und Medikamente freibekommen.

Umweltsenator Dr. Fritz Vahrenholt machte als Vertreter des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg in seiner Ansprache deutlich: »Für Hamburg gilt das gleiche wie für andere Orte: Diktatur und Aufhetzung, Verfolgung und Vernichtung haben nicht irgendwo stattgefunden, sondern am eigenen Ort«. Die Zahl der noch lebenden Opfer werde zwar kleiner, umso mehr sei es die Aufgabe der Stadt, die Erinnerung an das Geschehene wachzuhalten

und zu überliefern. »Vernichtung durch Arbeit« habe es auch in unserer Region gegeben. 55.000 Menschen aus zahlreichen Ländern Europas seien allein im KZ Neuengamme und seinen Außenlagern ums Leben gebracht worden, davon mehrere Hundert auf Finkenwerder.

Auch Bischöfin Maria Jepsen wies darauf hin, daß unsere Gegenwart nicht losgelöst von unserer Vergangenheit zu sehen sei. Das damals begangene Unrecht an Menschen mahnt uns, auch in Gestalt dieser Gedenkstätte, die Opfer und ihre Hinterbliebenen um Vergebung zu bitten, wenn Vergebung überhaupt möglich sei. Sie schloß mit den Worten: »Wir haben noch immer eine Menge aufzuarbeiten«.

Inzwischen ist das Mahnmal am Rüschtweg durch eine im Boden eingelassene Bronzetafel vervollständigt worden. Sie trägt die Inschrift:

»Deportierte Frauen und Männer und KZ-Häftlinge mußten im Kriege bei der Trümmerbeseitigung und im Schiffbau unter unmenschlichen Bedingungen Zwangsarbeit leisten. An dieser Stelle befand sich 1944/1945 das Außenlager »Deutsche Werft« des KZ Neuengamme. Nur wenige der hier inhaftierten Männer erlebten ihre Befreiung. Nach Luftangriffen am 31. 12. 1944 und Ende März 1945 starben 300 ihrer Mithäftlinge. Viele weitere starben am 3. Mai 1945 beim Untergang der »Cap Arkona« und der »Thielbek« in der Lübecker Bucht.

Da dieses düstere Kapitel der Finkenwerder Ortsgeschichte unseres Erachtens noch nicht ausreichend bearbeitet und auch in den neueren Finkenwerder Chroniken nicht thematisiert worden ist, freuen wir uns über die Gründung eines unabhängigen Arbeitskreises »Außenlager Deutsche Werft« in Finkenwerder.

Der Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Nikolai zu Finkenwerder



Steendiek 41
21129 Hamburg-Finkenwerder
Telefon: (040) 742 69 42
FAX: (040) 742 73 40

Kalender 1998

finden Sie bei
uns in großer Auswahl

gd graeser druck

Beratung, Gestaltung,
Fotosatz, Repro.
Druck ein- und mehrfarbig
für Familien- und
Geschäftsdrucksachen.

Die **DRUCKEREI**
mit den großen
Möglichkeiten!

(040) 742 78 74 Hein-Saß-Weg 21 · 21129 Hamburg

Ausweisbilder – Polaroid

sofort zum Mitnehmen
aus Ihrer

Drogerie Lüdders

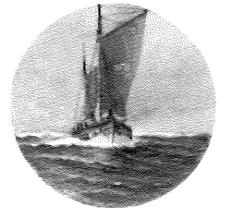
Müggenburg 30 · 21129 Hamburg · Telefon 742 63 42

Hinrich Stroh

Marinemaler
Finkenwerder Landscheideweg 169
21129 Hamburg-Finkenwerder
Telefon 040/742 88 72

Galerie: Köhlfleet-Hauptdeich 2

GALERIE STROH



FAHRSCHULE HAAK

Inh. H. Heeger

Altbewährt

Ausbildung Klasse I A und B, III sowie Mofa

Wir schulen auf **Golf, Audi 80, Golf Variant Automatic, Honda MB X 80, Honda CB 500**

Unsere Bürozeiten: Di.-Mi.-Fr. 16-19 Uhr

Theorie: Di. 18.45-21.00 Uhr

Finkenwerder Norderdeich 20, 21129 Hamburg, Tel. **7 42 77 07**



Mit kleinen Geschenken Freude bereiten

Damenwäsche+Dessous
Herren-Tag+Nachtwäsche
Burlington für Damen+Herren
Baby+Kleinkindermode

Damen-Blusen-Röcke,
Hosen und viel viel Strick
modisch-preiswert-chick

1000 Geschenkk Ideen für Ihren Gabentisch

Ihr Wäscheparadies-Finkenwerder

Brettschneider Steendiek 6



Fachgeschäft für Fischspezialitäten und Räucherei

Große Auswahl an Salaten



Paul Wittorf

Müggenburg 16, 21129 Hamburg-Finkenwerder, Tel. 040/742 62 01

**Finkenwerder
Fleisch- und Wurstspezialitäten**

H. Achner

Müggenburg 4 · 21129 Hamburg · Telefon (040) 742 81 27

**Fleischerei &
Party-Service
Jan
Spieckermann**



21129 Hamburg-Finkenwerder Tel. 742 63 20
Ostfrieslandstraße 30 FAX 742 70 66

Fleischerei Woldmann

Fleisch- und Wurstwaren Hinrich Woldmann

Rüschweg 19
21129 Hamburg

Tel: 040/742 16 10
Fax: 040/742 16 120



Ich garantiere ausgesuchte
Rindfleisch-Qualität
aus Schleswig-Holstein sowie
Vita-Schweinefleisch-Qualität
von deutschen Bauern
natürlich gezüchtet.

WOLFGANG FLEMMIG, HH-FINKENWERDER, TEL.: 040/742 91 31
RUDOLF-KINAU-ALLEE 19

BÄCKEREI · KONDITOREI

Finck

Filiale: 21129 Finkenwerder
Ostfrieslandstraße 32 · ☎ 742 66 86



»Gedenken ist Wissen«

Die dänische
»Neuengammeforeningen«
besuchte das Mahnmahl
in Finkenwerder

Wer aufmerksam am Mahnmahl für die Opfer des Außenlagers des KZ Neuengammes auf der ehemaligen Deutschen Werft in Finkenwerder am Rüschkwinkel vorbeifährt oder geht, erkennt seit dem 30. 08. 97 einen Kranz am Fuße der Skulptur von Axel Gröhl.

Weitgehend unbemerkt von der Öffentlichkeit besuchte an diesem Tag eine Delegation der dänischen »Neuengammeforeningen« das Mahnmahl. Ziel dieser jährlichen Pilgerreise ist es:

»unserer toten Kameraden zu gedenken, sie zu ehren – als Augenzeugen zu markieren, was damals geschah und zu warnen gegen neue Entwicklungen in der Richtung Neonazis u. a.«

wie Herr Ernst Nielsen dem Leiter des Ortschaftes schrieb.

Herr Ernst Nielsen war als einer der wenigen Überlebenden dieses Lagers bei der Einweihung des Mahnmahls im Dezember 1996 anwesend.

Vor der Kranzniederlegung berichtete Herr Nielsen in bewegenden Worten über seine schrecklichen Erlebnisse mit der Nazi-Diktatur, einem menschenverachtenden System, der »Vernichtung durch Arbeit« an diesem Ort und erinnerte an die vielen Menschen, die in der Lübecker Bucht durch das Bombardement der »Cap Arcona« noch kurz vor Kriegsende einen schrecklichen Tod fanden. In der relativ kurzen Zeit, von Januar bis März 1945, in der Ernst Nielsen damals auf der Deutschen Werft und von da aus zu Auf-

gemeinsam mit 45 anderen Dänen eingesetzt war, fehlten 5, als sie Ende März am Bullenhuser Damm ankamen. Sie hatten den mörderischen Einsatz nicht überlebt.

Die kurze Zeremonie zeigte, wie wichtig es für die Überlebenden ist, ein Ort des Erinnerns zu haben. Das von Axel Gröhl geschaffene Mahnmahl hat darüber hinaus die Aufgabe, uns alle daran zu erinnern, daß die Greuelthaten während der Nazi-Diktatur nicht irgendwo weit weg geschahen, sondern ganz in unserer Nähe. Ein Aspekt auf den Bernd Brauer in seiner Ansprache hinwies. Der stellvertretende Vorsitzende des Kulturvereins übermittelte Grüße des verhinderten Ortsamtsleiters Uwe Hansen. Anwesend außerdem: Pastorin Meyer und Mitglieder des Ortsausschusses.

»Gedenken ist Wissen« sagt der derzeitige Leiter der KZ-Gedenkstätte in Buchenwald. So verteidigt er gegenüber seinen Kritikern das Zusammentragen von Dokumenten über die unmenschliche Inhaftierung und Behandlung vieler KZ-Insassen nach 1945, über die in der ehemaligen DDR hartnäckig geschwiegen wurde, nichts erinnern durfte, nichts »gewußt« wurde.

Was wissen wir in Finkenwerder über das KZ-Außenlager auf der Deutschen Werft? Eine Frau, die kurz nach der Zeremonie der Dänen am Mahnmahl vorbeikam, war damals ca. neun Jahre alt und konnte sich noch daran erinnern, wie den Menschen Brot zugesteckt wurde. Ihr Vater arbeitete zu der Zeit selbst auf der Werft. Inzwischen hat sich in Finkenwerder ein Arbeitskreis »Außenlager Deutsche Werft« gegründet. Die Mitglieder wollen zusammentragen, was in Finkenwerder an Wissen über diese Zeit vorhanden ist. Wer dabei mitarbeiten möchte oder etwas berichten kann, wende sich bitte an Frau Pastorin Annegret Riepkes, Tel: 742 8123 oder Frau Ingeborg Luth, Tel: 742 6328.

HELMKE KAUFNER

»Gorch-Fock-Schülerin« auf den Spuren des Namensgebers ihrer Schule

Karina Kröger, Blankeneserin und Schülerin der Gorch-Fock-Schule (3. Klasse) fuhr mit ihren Eltern Kerstin und Kai Kröger auf der Segelyacht »Vetternwirtschaft« durch die schwedischen Schären. Nahe dem Hamburg Sund und dem Ort Fjällbacka besuchten die Krögers das Grab des Finkenwerder Heimatdichters »Gorch Fock« (bürgerlich Johann Kinau), der im Ersten Weltkrieg bei der Schlacht am Skagerrak ums Leben kam. Das Grab wird übrigens von dem Finkenwerder Segelverein gepflegt. Die Inschrift lautet: »Hier ruht Gorch Fock, Johann Kinau, der deutsche Dichter der See, 22. 8. 1880 auf Finkenwärder; 31. 5. 1916 als Matrose der Baden in der Skagerrakschlacht. Seefahrt tut not!«



Die Gorch-Fock-Schülerin Karina Kröger am Grab von Gorch Fock



Die schwedische Gruppe bei einem Tanz um den Maibaum

Zum Mitsommerfest nach Schweden

Ende 1996 erhielt die Groot Finkwarder Speeldeel eine Einladung von der Volkstanzgruppe By Folksdanslag zum Mitsommerfest nach Avesta / Darlana. Für einige Mitglieder ein Wiedersehen nach 30 Jahren. Die Einladung wurde gerne angenommen. Viele Fragen tauchten auf. – Wie hat sich der Ort verändert, gibt es noch Mitglieder in der Gruppe von vor 30 Jahren und wird das Mitsommerfest noch immer so gefeiert wie damals? Die Überraschung war perfekt. Es war alles noch so wie vor 30 Jahren – die Zeit scheint hier stehen geblieben zu sein. Nach 16 Stunden Fahrt im Bus haben wir dann am Abend des 18. Juni 97 Avesta erreicht. Wir wurden schon sehnsüchtig erwartet und herzlich aufgenommen. Es lagen nun 6 Tage – vollgepackt mit vielen, vielen Auftritten, mit Rundfahrten und Besichtigungen von Sehenswürdigkeiten in Darlana vor uns. Auch eine Tages-

fahrt nach Stockholm mit einem Besuch der Wasa haben wir unternommen. Aber das besondere Ereignis war eben das Mitsommerfest und die Mitsommernacht. Die Mitsommernacht ist nach Weihnachten das höchste unter den schwedischen Festen sowie kürzer und heller als alle anderen Nächte des Jahres. Das Mitsommerfest läuft nach einem bestimmten Ritual ab und das nicht erst seit 30 Jahren. Der liegende Maibaum (ein hoher Fahnenmast oben mit einer Querstange versehen) wird mit einer Girlande aus Birkengrün und Blumen geschmückt. Bei Geigenmusik wird der Baum dann von den Männern mit gegabelten Stangen hochgedrückt und aufgestellt. Danach wird die ganze Nacht unter dem Maibaum getanzt. Für die Oldies der Finkwarder Speeldeel war diese Reise ein großes Erlebnis. Wir möchten diese Freunde nicht missen.

RENATE SCHMID

Die Finkenwerder Bäcker
SEIT 1959
Körner
21129 Hamburg
Müggenburg 5 • ☎ 040/742 81 82

Schlemmerhof

Europäische Käsespezialitäten
Peter Witt – Premium-Salate

Steendiek 12 • 21129 Finkenwerder • Tel. 74 21 31 27
Mo.–Fr. 8.00–13.30 + 14.30–18.00 • Sa. 8.00–12.00

Neejohrskoken

500 g Mehl
250 g Kantüffelmehl
500 g Margarine
500 g Zucker
6 Eier
2 P. Vanillezucker
Anis (ganz, ne mahlen)

lütte Kugeln moken un in een Waffeliesen für dicke Waffeln backen.

(HENRIETTE RIEGER)

Sollten auch Sie »Finkenwerder Koch-Rezepte« kennen und diese veröffentlichen wollen, schreiben Sie bitte an »De Kössenbitter«, Postfach 95 01 45, 21111 Hamburg, Stichwort: »Finkwarder Koch-Rezepte«.



Bäckerei Bahde GmbH

Nessdeich 166
21129 Hamburg-
Finkenwerder
Telefon 040/742 65 79

Der konsequente
Biologisch-
Dynamische Weg

De Kössenbitter als Geschenkabonnement.

Möchten Sie Freunden und Verwandten
außerhalb Finkenwerders eine besondere Freude machen?

Verschenken Sie den »Kössenbitter«!

Geben Sie bitte den Namen und die Anschrift des Empfängers sowie
DM 70,- als eurocheque oder in bar an den Sekretär des
Kulturkreises Finkenwerder e. V.

Bernd Brauer, Brack 11 a, 21129 Hamburg.

Er wird dafür sorgen, daß der Empfänger 2 Jahre lang jede Ausgabe
des Kössenbitters per Post erhält. Auch im Ausland.

RESTAURANT

ZUM STORCHENNEST

Inh. Mathias Voigt

Geöffnet: Di. - So. von 12–open end,
durchgehend warme Küche von 12–22 Uhr.
Montag Ruhetag.



OSTERFELDEDEICH 2
21129 HAMBURG
(FINKENWERDER)
TEL. + FAX (040) 742 68 50

Hotel-Gaststätte „Kiek in“

Bundeskegelbahn



Inh. G. Wilstermann · Nordmeerstraße 48 · 21129 Hamburg
Tel (040) 742 15 50 · Fax (040) 742 15 55

FINKWARDER MUSEUMSKRING

Finkenwerder
Trachten- und Heimatmuseum

Öffnungszeiten:	Anschrift:
Donnerstag und Freitag: 16:00 – 18:00 Uhr	Finkenwerder Museumskring Brack 30
Sonnabend: 10:00 – 13:00 Uhr	21129 Hamburg Tel.: (040) 743 41 86



LANDHAUS JÄGERHOF

Restaurant & Café · Horst Soltau

TÄGLICH DURCHGEHEND WARMER KÜCHE

Unsere Räume:

Kaminzimmer bis 40 Pers.
Wappenzimmer bis 80 Pers.
Kleiner Saal bis 140 Pers.
Großer Saal bis 380 Pers.

eignen sich für:

Familienfeiern
Ausstellungen
Betriebsfeste
Clubausflüge

Veranstaltungen: Schlachtfest, Kinderfasching, Rosenmontags-
sitzung, Silvesterparty, Schützenfeste, Königsbälle, Tanzabende,
Musikabende, Konzerte, Bälle, Tagungen, Congresses, Waren-,
Briefmarken- und Tieraustellungen u. s. w.

MODERNE TAGUNGSRÄUME

Kalte Buffets außer Haus, Partyservice, Zeltbewirtungen.
Für ihren Festplatz: Bier-, Wurst- und Fischbuden.

Im Haus stehen zur Verfügung: 6 Doppel-Bundeskegelbahnen,
KK und Luftgewehrstände.

Großer Bus- und PKW-Parkplatz vorhanden.

Täglich ab 11.00 Uhr, Montags ab 16.00 Uhr geöffnet oder nach
Vereinbarung.

S 3 = NEUWIEDENTHAL
Mit dem Bus 341 = bis vor die Tür

Ehestorfer Heuweg 12-14 · 21149 Hamburg-Hausbruch
Tel. 040-796 20 15 · Fax 040-796 51 48



Ein neuer Wirt in »Schwartau's Gasthof«

Die ersten Aufzeichnungen über diesen Gasthof stammen bereits aus dem Jahre 1667 und sind im Harburger Amtslagerbuch protokolliert. Seit dieser Zeit wird hier getanzt, gesungen, gegessen und getrunken. Schwartau's Gasthof ist inzwischen leider der letzte seiner Zunft, d. h. mit einem großen Tanzsaal für festliche Veranstaltungen. 300 Jahre lang wurde dieser Gasthof im Familienbesitz bewirtschaftet. Die meisten Spaziergänger trifft man hier an der Süderelbe während der Blütezeit.

Seit September d. J. gibt es hier einen neuen Pächter. Er heißt **Bernd Laucke** und wurde in Glückstadt an der Elbe geboren. Er hat als Küchenchef in international bekannten Hotels gearbeitet, z. B. im Hilton Istanbul, Hilton Singapore, im Hyatt Singapore, im Sheraton Manila, Sheraton Sarawak (Ost-Manila). Drei Jahre war er Chef-Koch im »Marbella Club« der Vereinigten Arabischen Emirate. Er hat auch drei Jahre in Bayern gearbeitet.

Auf der Elbinsel Finkenwerder in Schwartau's Gasthof möchte er nun seine umfangreichen Erfahrungen im Umgang mit Gästen

und in der Zubereitung seiner Top-Menues umsetzen. Trotzdem bleibt die Küche in Schwartau's Gasthof auch weiterhin in erster Linie bodenständig und preiswert. Den ersten Beweis konnte er bereits erbringen, und zwar bei der Feier der Liedertafel Harmonie, bei der Feier des Familienclubs Treue und mehreren kleineren Anlässen. Die Anzahl der Kegelveine ist wieder auf 33 angestiegen, und für den Monat Dezember ist er fast ausgebucht.

Er ist bestrebt, jeden Wunsch in der Speisenfolge zu erfüllen, aber er würde sich sehr freuen, wenn man ihm die Gelegenheit geben würde, den Gästen auch mal die Eßkultur aus dem ostasiatischen Raum näherzubringen.

Seine Speisekarte ist umfangreich. Pfannengerichte, Schnitzel, Steaks, Bratkartoffeln, Speisen nach überlieferten Rezepten aus Mutters Küche (z. B. Schwarzsauer und Birnen, Bohnen und Speck) und natürlich die Finkenwerder Kutterscholle bilden das Standard-Angebot. Edelfische gibt es nach Angebot und Saison. Für besondere Anlässe serviert er seinen Gästen auch eine indonesische Reistafel.

KURT WAGNER

Die zu Ende gehende große Ara der deutschen Fischerei in der Nordsee ist das Thema dieser Publikation. Kern des Werkes sind die anschaulich erzählten und überaus spannend zu lesenden Erinnerungen des Fischers Heinz Linde aus seiner Fahrzeit. Ergänzt durch ein von Willy Mohr erstelltes Verzeichnis sämtlicher Schiffe, die das berühmte »HF« am Bug geführt haben. Eindrucksvolle Photos von Willy Luther vervollständigen das Werk.

Erhältlich für DM 59,80
in der »Bücher-Insel«

Heinz Linde · Willi Luther · Willy Mohr

Seefischerei



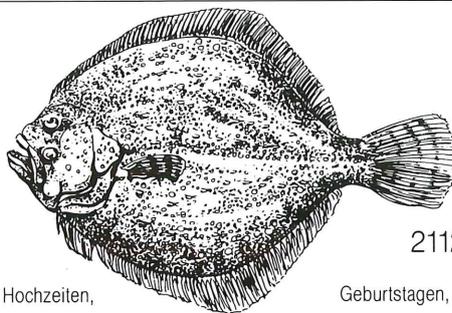
Die Männer und Kutter von Finkenwerder

Urbes

Landungsbrücke

DAS HAUS DER SPEZIALITÄTEN
FISCHE · MUSCHELN · FLEISCH
SCHALENTIERE

Küchen-Öffnungszeiten tägl. von 11.00 – 22.00 Uhr außer bei Hochzeiten,



Finkenwerder

BAR – BISTRO – MAXIM

Benittstraße 9

21129 Hamburg · Tel. (040) 7 42 51 51

Geburtstagen, Jubiläen, Geschäftsessen, Sonderveranstaltungen, usw.

Weihnachtsmarkt in der Westerschule

Am Totensonntag, dem 23. 11. 1997 fand von 10 bis 17 Uhr wieder der traditionelle Weihnachtsmarkt in der Westerschule statt. Für alle, die diese älteste Vorweihnachts-Veranstaltung Finkenwerders noch nicht kennen, sei sie hier kurz noch einmal beschrieben.

Im Erdgeschoß hatten die Schüler ihre Stände mit selbstgebastelten Dingen (dort fand man ganz reizende Weihnachtsgeschenke!).

Außerdem gab es hier eine Waffelbäckerei, einen warmen Mittags-Imbiß und ganz leckere selbstgebackene Kuchen in der Cafeteria.



Im 1. Stock fand man eine große Buchausstellung der »Bücherinsel« (ebenfalls mit Verkauf), und im 2. Stock gab es einen Kunsthandwerkermarkt von Ausstellern, die überwiegend auf Finkenwerder ansässig sind. Außerdem fanden zahlreiche Veranstaltungen für die Kinder statt.

P. S.: Der Reinerlös kam wie bisher dem Schulverein zugute.



Unser gemütliches Restaurant, im Zentrum von Finkenwerder gelegen, erwartet auch Sie gerne zu einem Besuch in unseren neugestalteten Räumen.

Viele leckere Fisch- und Fleischspezialitäten erwarten den hungrigen Gast.

Gerne richten wir auch Ihre Familienfeiern aus und beraten Sie, individuell auf Ihren Anlaß abgestimmt.

Samstag Ruhetag

**HOTEL - RESTAURANT
FOCKSWEG**

Ostfrieslandstraße 2
21129 Hamburg-Finkenwerder
Telefon (040) 742 65 44
Fax (040) 742 42 51

Wichtig! Redaktionsschluß

für die April-Ausgabe
ist der 1. Februar 1998.

Impressum: »De Kössenbitter«

Herausgeber und Redaktionsanschrift:
Kulturkreis Finkenwerder e. V.
Postfach 95 01 45, 21111 Hamburg-Finkenwerder

Redaktion: Kurt Wagner, Peter Reichel.

Ständige Mitarbeiter: Bernd Brauer; Bettina Brauer;
Jürgen Fritzer; Rudolf Meier, Peter Reichel und Kurt Wagner.

Anzeigen: Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 1/90.
Hinrich Stroh, Tel. 742 88 72. Kurt Wagner, Tel. 742 73 49.

Herstellung und Layout: Jürgen Fritzer

Satz, Lithos und Druck: Kröger Druck, 22880 Wedel

Auflage: 6.750 Exemplare

Erscheinungsweise: 3 x jährlich (1. April, 1. Aug., 1. Dez.)

Die Finanzierung dieser Ausgabe erfolgte durch unsere Anzeigen-Kunden sowie durch Spenden und Beiträge unserer Mitglieder.

Das Mitteilungsblatt wird kostenlos an alle Haushalte verteilt. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck oder sonstige Wiedergabe und Veröffentlichung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Restaurant Finkenwerder Elbblick

Heinz H. Schlünkes

Focksweg 42 · 21129 Hamburg · Telefon (040) 742 51 91/742 70 95

HERZLICH WILLKOMMEN!

**HOTEL
AM ELBUFER**

FOCKSWEG 40 A
21129 HAMBURG
TEL. 040/742 19 10
FAX 040/742 191 40

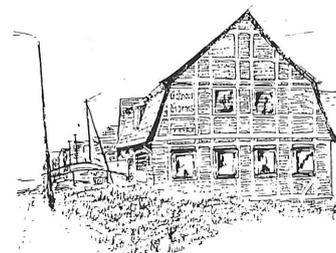
Gasthaus Harms

Aue-Hauptdeich 12
Tel. 742 81 71

JEVER

„Ein Pilsener, wie
es im Glase steht“

HIER WARD NOCH PLATT SNACKT!



Stadt Hamburg wü snackt noch platt

Inh.: Heinz Wehner

mit Gästezimmern in der Altstadt
von Finkenwerder
Familienfeiern bis 60 Personen
Täglich geöffnet
Dienstag Ruhetag!

Auedeich 2
21129 HAMBURG

☎ 7 42 81 94

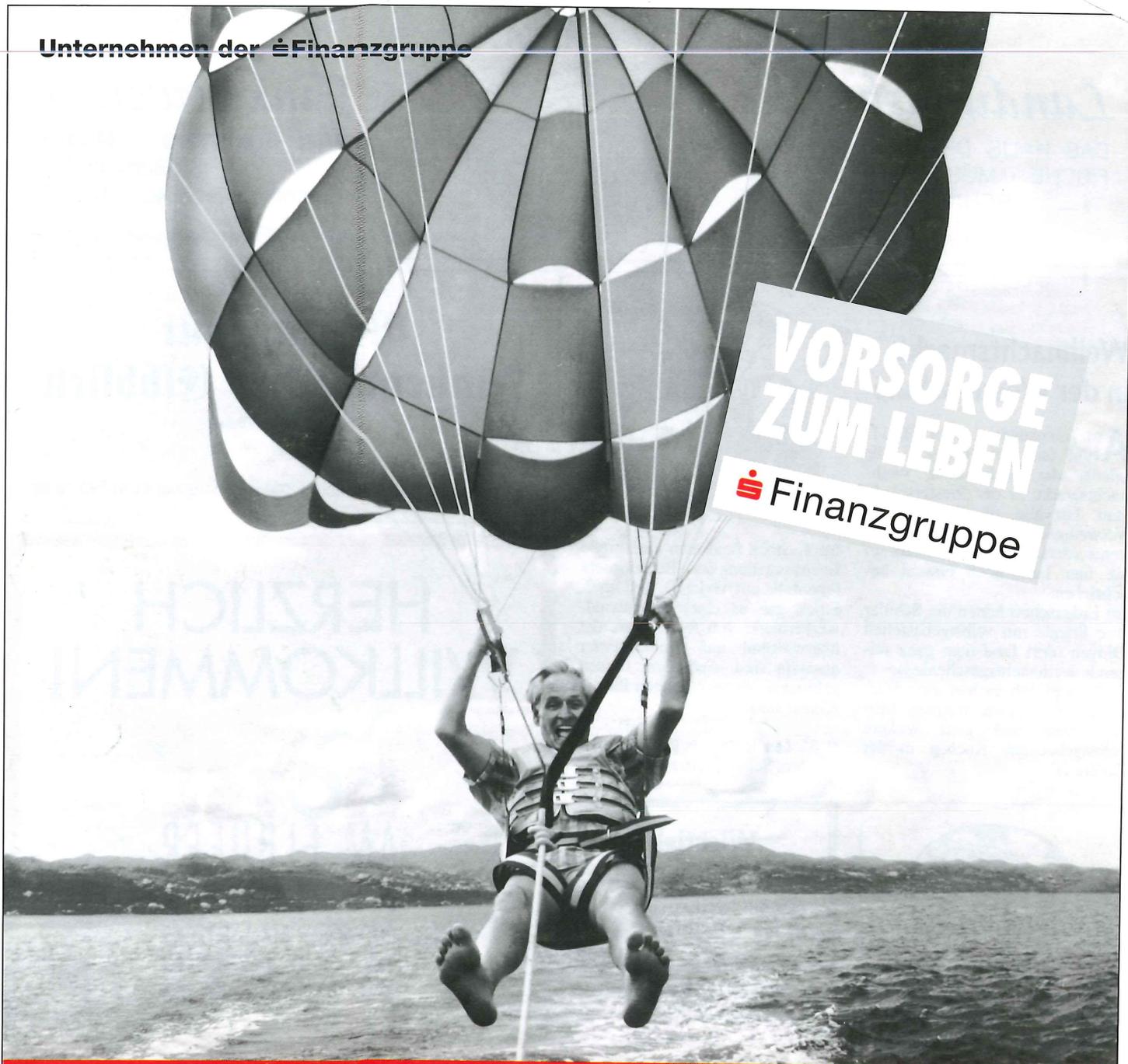
NICOLAUS PETERS & SOHN GmbH

Getränkegroßhandel

PARTNER DER GASTRONOMIE

Focksweg 34a · 21129 Hamburg · Tel. 040 / 74 21 87-0

Unternehmen der Finanzgruppe



**WER MIT 40 EIN BISSCHEN VERNÜNFTIG IST,
DARF MIT 60 EIN BISSCHEN VERRÜCKT SEIN.**

● **Die „Verbessern Sie Ihre
Rente“-Idee:**

Private Altersvorsorge. Mit Prämien-
sparen und Lebensversicherung.
Fragen Sie uns einfach direkt.
Wir beraten Sie gern.

Altländer 
Sparkasse

Neue Ideen für Finkenwerder